MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

252 (13.9.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320477

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 252. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 13. September 1893.

Zu den Mannheimer Stadtverordneten-Wahlen

geht der „Kölnischen Zeitung" von hier folgende Zuschrift zu:

„Die am letzten Donnerstag hier vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen in der Classe der Mindestbesteuerten haben trotz des zwischen den Nationalliberalen, dem Verein der nichtsozialistischen Arbeiter, der freisinnigen Partei und dem Centrumsverein abgeschlossenen Compromiß ein für die Sozialdemokraten günstiges Ergebniß gehabt. Die letztern haben gegen alles Erwarten mit 2417 gegen 2013 Stimmen, welche auf die Compromißparteien fielen, gesiegt. Die Demokraten, die sich der Vereinigung nicht angeschlossen, sondern eine eigene Wahlliste aufgestellt hatten, kamen auf ganze 236 Stimmen, wahrlich ein winziges Ergebniß für die einst in diesen Volksklassen so mächtige Partei. Um nun diese Kläglichkeit zu bemänteln, nehmen die Vertreter dieser Partei in der Presse ihre Zuflucht zu einem sehr bezeichnenden Zugeständniß. Da nämlich selbst in dem Falle, wenn die 236 demokratischen Stimmen für den Compromiß abgegeben worden wären, der letztere immer noch mit ungefähr 178 Stimmen in der Minderheit blieb, so bleibt, um die kleine Zahl der abgegebenen demokratischen Stimmen zu erklären, nur die Annahme übrig, daß sehr viele demokratische Wähler direkt für die Sozialdemokraten gestimmt hätten. Dies wird verblümt durch die Worte ausgedrückt, die Sozialdemokratie habe gesiegt, „weil sehr viele demokratische Wähler die Beseitigung des einseitig nationalliberalen Elements für wichtiger hielten, als die Bekämpfung der Sozialdemokratie". Wir ziehen aus dem Angeführten vielmehr den schon früher angedeuteten Schluß, daß die ehedem so zahlreichen demokratischen Stimmen infolge des häufigen Zusammengehens mit der Sozialdemokratie in das Lager der letzteren abgeschwenkt sind und der demokratischen Partei überhaupt nicht mehr zur Verfügung stehen. Uebrigens wird durch die angeführte Begründung die in unserem letzten Artikel behauptete Linksschwenkung der demokratischen Parteiführer bestätigt. Wenn man, um das „nationalliberale Regiment" zu beseitigen, die Socialdemokratie unterstützt, so unterstützt man den Umsturz und schädigt die Sache der Ordnung. Oder giebt man sich etwa im demokratischen Lager dem Wahne hin, daß wenn man nach Beseitigung des Nationalliberalismus der Socialdemokratie zum Siege verhelfe, man hinterher so ohne weiteres in der Lage sei, diese später aus eigener Macht wieder abzuschütteln? Dieser Hoffnung Raum zu geben, dazu gehört ein in demokratischen Kreisen allerdings nicht eben selten anzutreffender hoher Grad von Idealismus, den wir nicht zu theilen vermögen. Wenn daher die hiesigen demokratischen Parteiführer „das Gruseln vor der Socialdemokratie noch immer nicht gelernt haben", so beweist dies entweder ein mangelhaftes politisches Verständniß, das wir den hiesigen demokratischen Leitern gar nicht zutrauen, oder, und dies halten wir für das Wahrscheinlichere, eine innere Herzensneigung zu der Socialdemokratie, wie sie vor einiger Zeit auch in einer hier gehaltenen Rede des Herrn Sonnemann sehr deutlich zum Ausdruck kam. Hoffentlich besinnt sich die demokratische Partei, ehe es zu spät ist, noch eines Bessern, wie dies ja in Anbetracht der vielen tüchtigen und intelligenten Elemente, die sie enthält, immer noch zu erwarten ist. Wir glauben übrigens, daß die eben besprochene Niederlage der Compromißparteien weniger dem Vorgehen der demokratischen Leitung, als vielmehr der Lauheit der Wähler und einigen hier einstweilen nicht zu besprechenden Mängeln der Wahlagitation zuzuschreiben ist.

P. Wir schließen uns obigen Ausführungen der „Kölnischen Zeitung" vollinhaltlich an. Es ist heute Sache unserer Wähler, die bei der ersten Wahl erlittene Niederlage durch energische Bethätigung ihres Bürgersinns bei der heute stattfindenden Wahl wieder gut zu machen. Da, wie in oben stehendem Artikel so richtig ausgeführt ist, die Demokratie nur noch im **Schlepptau der Sozialdemokratie** fährt, so würde ein Sieg unserer Gegner eigentlich doch nur einen Sieg der letzteren bedeuten. Einen solchen kann aber Niemand wünschen, welche Ausstellungen er auch an dieser oder jener von dem herrschenden Stadtregiment geschaffenen Einrichtung zu machen hat. Wer eine Opposition im künftigen Stadtverordnetenkollegium wünscht, wird an den schon in demselben sitzenden und den neu hinzugekommenen Sozialdemokraten gerade genug haben. Aber eine weitere Verstärkung durch 16 verbissene Demokraten, die doch nur ein Anhängsel der unfruchtbaren sozialdemokratischen Opposition sein würden, dürfte gerade solchen nicht wünschenswerth erscheinen, denen es vor Allem um eine **vernünftige, sachliche Kritik** etwa vorhandener Mißstände zu thun ist. Daß eine solche geübt werden wird, dafür bürgen schon die Namen unserer Wahlliste, die zugleich für eine sachgemäße Ausgestaltung und Weiterentwickelung der unzweifelhaft guten Einrichtungen eine sichere Gewähr bieten. Wir richten daher an unsere Wähler nochmals in letzter Stunde die dringende Aufforderung, ihrer Wahlpflicht Genüge zu leisten und Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen.

Die von den Nationalliberalen und Freisinnigen gemeinschaftlich aufgestellte Liste ist folgende:

1. Aulbach, Adam, Sattler. 2. Bender, Philipp, Metzgermeister. 3. Bouquet, Wendelin, Mechaniker. 4. Denzel, Aug., Kupferschmied. 5. Gerard, Dr. Christ., Redakteur. 6. Götz, Dr. Carl, Arzt. 7. Hartmann, Hch., Architekt. 8. Kahn, Dr. Josef. 9. Kern, Heinrich, Kaufmann. 10. Kuhn, Jakob, Kaufmann. 11. Mayer, Emil, Fabrikant. 12. Priester, Gustav, Ingenieur. 13. Stockheim, Max, Weinhändler. 14. Schindele, Heinr., Kaufmann. 15. Wachenheim, Eduard, Banquier. 16. Zöller, Dr. Max, Professor.

Die Berechtigung, in der II. Klasse zu wählen, hat jeder Bürger, der **nicht über 300,10 M.** und **nicht unter 48,04 M. städtische Umlage** bezahlt.

Die Wahlhandlung selbst währt **heute von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.** Die Wahllokale befinden sich sämmtlich im **Schulhause R 2.**

Noch ist es Zeit, zu wählen. Versäume Niemand seine Pflicht!

Zu den Stadtverordnetenwahlen

geht uns nachstehende Erklärung zu:

Das Wahl-Comité der Demokratischen Partei macht in seinem Flugblatt den Freisinnigen wegen des Compromisses mit den Nationalliberalen den Vorwurf „unverständlicher Verblendung". Demgegenüber erklären wir, daß die überwiegende Mehrheit der in der Sitzung vom 28. August 1893 anwesend gewesenen Vorstandsmitglieder der Demokratischen Partei ihr Einverständniß mit einem eventuellen Zusammengehen mit den Nationalliberalen ausdrücklich kund gegeben hat. Damals also scheint das Vorhandensein einer „unverständlichen Verblendung" den Herren noch nicht zum Bewußtsein gelangt zu sein.

Des Weiteren wird in dem erwähnten Flugblatt den Freisinnigen unterstellt, sie hätten sich von den Nationalliberalen „in's Schlepptau nehmen" lassen und seien daher in ihrer eventuellen Thätigkeit auf dem Rathhaus „gelähmt."

Wir müssen unsere Partei gegen derartige völlig unbegründete Verdächtigungen mit aller Entschiedenheit verwahren. Das Vorgehen unseres Vereins findet seine für jeden Einsichtsvollen hinreichende Begründung in der einfachen Erwägung, daß unter den obwaltenden Verhältnissen nur der von uns eingeschlagene Weg ein ersprießliches Zusammenwirken aller politischen Parteien auf kommunalem Gebiete herbeizuführen geeignet war. Selbstredend werden dadurch unsere Mitglieder in keiner Weise gehindert, ihre Ueberzeugung überall und mit demjenigen Nachdruck geltend zu machen, der im Interesse unseres städtischen Gemeinwesens geboten erscheint.

Wir fordern daher unsere Mitbürger auf, dem gemeinsamen Wahlvorschlag der nationalliberalen Partei und des freisinnigen Vereins ihre Stimmen zu geben.

Mannheim, 12. Sept. 1893.

Der Vorstand des Freisinnigen Vereins:

A. Duttenhöfer, Dr. Gerard, Chr. Henz, Emil Hirsch, Emil Magenau, J. G. Ruber, Wilhelm Schreiber, Dr. S. Stern, Ed. Wachenheim.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. September.

Wie man aus Kissingen schreibt, bessert sich das Befinden des Fürsten Bismarck erfreulicher Weise mit jedem Tage. Der Fürst, der ernstlich krank war, kann nun wieder außer Bett weilen und in den Zimmern sich ergehen. Die zeitweise Abwesenheit Schweningers ist mit ein Beweis der Gesundheitsfortschritte des Fürsten, der nicht mit ischiatischen Schmerzen allein zu kämpfen gehabt hat. Man hofft, daß der Fürst sich bis Ende dieser Woche soweit gekräftigt haben wird, daß er die Anstrengungen einer 24stündigen Reise vertragen kann. Ob der Fürst nach Varzin fährt, wo seine zahlreichen Pächter mit den Erntefesten auf des Gutsherrn Ankunft warten, oder ob der Fürst gleich nach Friedrichsruh sich begibt, wohin er im Winter doch übersiedeln würde, ist im Augenblick noch unentschieden. Der Fürst erhält täglich, ebenso wie Professor Dr. Schweninger, zahlreiche Erkundigungstelegramme, Letzterer auch Heilmittel aus aller Welt, die er am Fürsten erproben soll. Auch an anderen Geschenken fehlt es dem fürstlichen Haushalte nicht. Am Sedantage erhielt Fürst Bismarck so zahlreiche Depeschen, daß der auf der oberen Saline stationirte Telegraphenbeamte mit deren Erledigung bis in die späte Nacht beschäftigt war.

Der Bundesrath nimmt nächsten Monat seine Thätigkeit wieder auf und wird über eine Reihe von Entwürfen beschließen, welche den Reichstag bereits in seiner letzten Tagung beschäftigen sollten, das heißt darüber entscheiden, in wie weit und in welcher Form diese den nächsten Reichstag wieder beschäftigen sollen.

Die längst mit Sehnsucht erwartete Statistik über die jüngsten Reichstagswahlen wird, wie die „Nationallib. Corr." hört, schwerlich vor Beginn der Reichstagssitzungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Unseres Erinnerns hat diese Veröffentlichung niemals so lange auf sich warten lassen; es wäre wünschenswerth, wenn bald wenigstens einige zusammenfassende und grundlegende Zahlen, z. B. die Gesammtzahl der auf die verschiedenen Parteien gefallenen Stimmen, veröffentlicht werden könnten, schon um die Richtigkeit der vielen unerwiesenen Behauptungen prüfen zu können, die an diese Wahlergebnisse geknüpft werden. — In Marienburg wird am 1. Oktober ein westpreußischer nationalliberaler Parteitag stattfinden. — Am Montag hat sich in Kassel der Verband deutscher Mittelstandsparteien mit dem Sitz in Leipzig gebildet. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Berlin ausersehen.

Die Kaltstellung des Frhrn. von Huene von Seiten des Zentrums scheint mit allem Nachdruck betrieben zu werden. Er soll anscheinend auch aus dem Abgeordnetenhause verdrängt werden. Die „Post" schreibt, daß, obwohl bisher nicht bekannt geworden sei, daß Frhr. von Huene auf die Erneuerung seines Mandats zum Abgeordnetenhause verzichtet hätte, die Geistlichkeit im Wahlkreise Neustadt-Falkenberg, in deren Händen die Wahlleitung liege, für die Neuwahl bereits einen stockpolnischen Bauern an Stelle des Freiherrn von Huene aufgestellt hätte.

Der zum Generaloberst ernannte General der Kavallerie und Generaladjutant Walther Frhr. v. Loë ist am 9. September 1828 geboren, hat die Auszeichnung vom Kaiser also gerade zu seinem Geburtstage erhalten. Freiherr von Loë ist der älteste kommandirende General; denn er ist bereits am 18. September 1886 zu dieser Charge befördert worden. Die preußische Armee zählt jetzt 5 Generalobersten, nämlich den Großherzog Friedrich von Baden, den Oberbefehlshaber in den Marken v. Pape, den Großherzog von Sachsen, den Fürsten Bismarck und den General Freiherrn von Loë. Diese Beförderungen sind sämmtlich von Kaiser Wilhelm II. vollzogen worden.

Eine bemerkenswerte Neuerung steht im deutschen Heere bevor. Das Aufsteigen der Hauptleute und Rittmeister aus der zweiten in die erste Gehaltsklasse erfolgte bisher innerhalb des Truppentheils (Regiments), ein Verfahren, das zu großen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten Anlaß gab. Dieses nur finanzielle aber doch sehr in Betracht kommende Vorrücken war abhängig von reinen Zufälligkeiten, wie sie bei der Zusammensetzungen der einzelnen Offizierkorps in den einzelnen Regimentern sich leicht ergeben konnten. So wurde es möglich, daß Offiziere, deren Patent noch aus dem Jahre 1871 datirt, heute noch ohne jede Verschuldung in der zweiten Klasse sind, während Offiziere von 1877 schon das Gehalt der ersten Klasse beziehen, ohne daß dies durch besondere Verdienste erklärt würde. Nach den jetzt veröffentlichten neuen Bestimmungen wird nun das Aufrücken in die höhere Gehaltsklasse nicht mehr innerhalb des Truppentheils, sondern innerhalb der Waffengattung und nach Dienstalter und Patent erfolgen, wodurch Ungleichheiten wie die oben bezeichneten in Zukunft vermieden werden.

Zum deutsch-russischen Handelsvertrag schreibt man aus Berlin, daß die Vorbereitungen zu den

MARCHIVUM

Verhandlungen sich in lebhaftem Gange befinden. Die Grundlage bilden für die Abgeordneten der deutschen Regierung die Punkte, über welche bei den letzten Berathungen sich Meinungsverschiedenheiten ergeben hatten, um bezüglich derselben möglichst rasch greifbare Ergebnisse zu erzielen. — Im westdeutschen Industriegebiete hat sich letzter Tage eine beachtenswerthe Aenderung vollzogen. Die in Köln abgehaltene Hauptversammlung des rheinisch-westfälischen Roheisenverbandes beschloß die Auflösung des Verbandes, soweit sich derselbe auf Gießerei und Hämatitroheisen bezieht. Die rheinisch-westfälischen Hochofenwerke beschlossen einstimmig, sofort unter sich ein Syndikat für Gießerei, Bessemer und Hämatit-Roheisen zu bilden.

Ein rühmliches Zeugniß für die deutsche Kolonisation in Ost-Afrika lesen wir in einem italienischen Blatte. Die „Riforma" veröffentlicht den Brief eines italienischen Offiziers, der bei einem Besuch in Sansibar auch die deutschen Niederlassungen auf dem gegenüberliegenden Festland besucht hat. Am Schlusse dieses Briefes heißt es: „Wir haben einen sehr günstigen Eindruck von den deutschen Kolonien in Ostafrika bekommen, die uns von den Engländern mit sehr düsteren Farben beschrieben worden waren. Mit der ihnen angeborenen Zähigkeit haben die Deutschen es erreicht, ihre Herrschaft über ein ungeheures Gebiet auszudehnen, das von der Küste bis an die Seen reicht und Ländereien umfaßt, die mit der Zeit ein ausgezeichnetes Ziel für die Auswanderung abgeben können, während die beiden Punkte an der Küste, Tanga und Dar-es-Salaam, wie geschaffen dazu sind, der Stapelplatz für die Erzeugnisse der großen Kolonie zu werden. Mir schien, als ob England in Ostafrika bedeutend zurückgeblieben sei. An der Küste besitzt es keine Häfen, die an Sicherheit den deutschen gleichkämen. Und wenn es sich auch durch die Abtretung Helgolands an Deutschland die Herrschaft über Sansibar gesichert hat, so hat ihm dies noch nichts genützt. Ohne den Handel des Festlandes ist Sansibar ohne Bedeutung; und in der That geht jener besonders seit dem Zusammenbruch der britischen Ostafrika-Gesellschaft immer mehr zurück. Die Zukunft gehört dort den Deutschen. Wenn die wirthschaftlichen Verhältnisse dem Mutterlande erlaubten, für die Kolonie eine größere Summe auszugeben, so glaube ich, daß auch die Fortschritte viel rascher wären."

Die Unionisten in Irland feiern die Ablehnung der Home-Rule-Bill durch das Oberhaus. In mehreren Städten Irlands kam es bereits zu blutigen Zusammenstößen zwischen Unionisten und Nationalisten. Als die erregte Volksmenge in Armack das Bildniß Gladstone's auf öffentlichem Platze verbrannte, intervenirten die Truppen und zerstreuten die Manifestanten.

Wie man aus der Hauptstadt Rußlands schreibt, ist wieder die Bildung verschiedener Kommissionen im Werke. In Kurzem wird eine Kommission aus Vertretern aller Ministerien und anderen Regierungsbehörden gebildet werden behufs Berathung der Hebung des wirthschaftlichen Wohlstandes des Nordgebietes. Es wird eine Reihe von wichtigen Maßregeln geplant, so u. A. unter Zuhilfenahme der Flußläufe und großen Seen ein Kanal zwischen dem Baltischen und Weißen Meere, eine Eisenbahnverbindung der Hauptindustrie-Mittelpunkte des Nordens mit dem Eisenbahnnetz des Reiches. Ueberhaupt wird eine Reihe von Maßregeln geplant, um die Naturreichthümer der Gouvernements Archangel, Olonez, Wologda, und eines Theils von Perm zu heben. Speziell die Seegewerbe, deren Nutzen bisher mehr den Skandinaviern als den Russen zu Gute kam, sollen gehoben werden. Auch die Frage, wegen einer Hafenanlage an der Murmanküste u. s. w. soll in der geplanten Kommission zur Sprache kommen. Beim Ministerium des Innern bildet sich ferner eine neue spezielle Kommission, welche die Gesetze betreffend die Rechte ausländischer Unterthanen, Immobilien in Rußland zu besitzen, wiederum revidiren soll.

Die Insel Island will sich unabhängiger von Dänemark machen. Beide Kammern des Althings haben eine Revision der isländischen Verfassung beschlossen. Das jetzige isländische Ministerium in Kopenhagen soll aufgehoben und die Regierung Islands dem Gouverneur und drei von ihm zu ernennenden Ministern übertragen werden. Den Gouverneur würde der König ernennen. Er wäre dem König unmittelbar verantwortlich und soll in Reykjavik residiren. Die Revisions-Vorlage wurde dem König zur Sanktion unterbreitet.

Der Kaiser in Karlsruhe.

* Karlsruhe, 13. September.

Bei dem vorgestern im Großh. Schlosse in Karlsruhe stattgehabten Paradediner für das 14. Armeecorps brachte der Großherzog folgenden Trinkspruch auf den Kaiser aus:

„Eure Majestät heiße ich im Namen meines Landes und meines Volkes freudig willkommen. Eure Majestät hatten Gelegenheit gehabt, heute wahrzunehmen, mit welcher Liebe und Anhänglichkeit die Vertreter des gesammten Militärvereinsverbandes, demnach sämmtlicher Militärvereine des Landes, Ihnen zugejauchzt haben. Diese Gesinnung zu pflegen, sie hochzuhalten und auf künftige Generationen zu übertragen, wird ein heiliges Vermächtniß von mir sein.

Eure Majestät im Namen meiner Familie und in meinem Hause herzlich willkommen zu heißen, erachte ich für ein großes und freudiges Glück, und zwar an dieser Stätte, wo Euer Majestät Vorfahren, Ihr hochseliger Großvater und Ihr verehrter Vater so manchmal geweilt haben, von uns verehrt und mit Jubel begrüßt. Sind doch Eure Majestät der Träger der Krone, die Sie von Ihren Vätern geerbt haben, der Träger der Krone, die das Symbol von der Einigung der deutschen Stämme bedeutet, das Symbol, das schon König Friedrich Wilhelm IV. bezeichnet hat, indem er sagte: „Die Kaiserkrone muß auf dem Schlachtfelde erobert werden!" Dieses Wort ist zur Wahrheit geworden und daß es noch lange Jahre Eurer Majestät vergönnt sei, diese Krone zu tragen, sie zu schützen, sie zu wahren und sie zu befestigen, das ist mein treuester und innigster Wunsch.

Möge Eurer Majestät eine glückliche Regierung zu theil werden, möge Ihnen der Schutz des Himmels nie fehlen in allen Unternehmungen zum Wohle des Reiches, zum Wohle des Volkes.

Mit diesem Wunsche fordere ich die Anwesenden auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Hoch lebe Seine Majestät der Kaiser — hoch — hoch — hoch!

Hierauf erwiderte der Kaiser mit nachstehender Rede:

Durch Eurer Königlichen Hoheit gnädige Worte, durch den Empfang, den Sie mit Ihrem Hause und Ihrem Volke mir bereitet haben, haben Sie mich zu Ihrem Schuldner gemacht und bewegten Herzens spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank dafür aus.

Wie sollte es auch anders sein! Führt mich doch der Weg, den ich bis hierher gemacht habe, von dem Schloß am Rhein, wo ich soeben noch unter den schönsten Erinnerungen weilen konnte, über die Stätten dahin, auf denen unser Reich geschmiedet, die deutsche Kaiserkrone erkämpft wurde, hierher in dieses herrliche Land, in dieses gastliche Haus, in dessen mir wohlbekannten Räumen allerorten Erinnerungen auftauchen, die in einer unlösbaren Kette sich aneinander schlingen, gleich denen, wie ich sie in Koblenz verlassen habe.

Und auch der heutige Tag auf dem Felde da draußen, wer würde nicht schweren Herzens an die Zeit zurückdenken, da die letzten Manöver vor meinem Großvater sich hier entrollten! Und wer vermißte nicht mit schmerzdurchzuckter Seele vor den beiden Regimentern, die vorbeigerückt sind, die hehre Gestalt des Einigers des Deutschen Reiches und die Siegfriedgestalt Kaiser Friedrichs.

Von Eurer Königlichen Hoheit und in Ihrem Hause werden mit inniger Anhänglichkeit an die früheren Zeiten die Erinnerungen an das hohe Paar gepflegt und gehegt. Sind Sie doch sowohl wie die hohe Landesmutter hier in Ihrem Leben nachfolgend und nachwandelnd auf den Bahnen geschritten, die jene beiden Großen uns vorgewandelt sind, stets treu ergeben Ihren hohen Pflichten und Ihre Gedanken stets auf das Wohl Ihrer Unterthanen gerichtet. Und Sie thun dies, Königliche Hoheit, nicht nur als Landesvater, auch den General vergessen Sie dabei nicht. Der heutige Tag hat es bewiesen, daß das 14. Armeecorps auf der Höhe seiner Leistungen steht, vollberechtigt neben anderen.

Auch an das 14. Armeecorps knüpfen mich theure Erinnerungen aus vergangener Zeit. Habe ich doch in dessen Reihen selbst miterleben dürfen, die Zufriedenheit des dahingegangenen Allerhöchsten Kriegsherrn zu erwerben; ist mir doch auf badischem Grund und Boden das Regiment verliehen, dessen Rock ich heute trage, das einzige, was ich je kommandirt habe. Und die Worte, die mein Großvater damals an mich gerichtet hat, sind mit goldenen Lettern in meine Seele eingeschrieben und sie habe ich mir gewählt zum Maßstab für mein militärisches Leben.

Noch weiter reicht Eurer Königlichen Hoheit Einfluß in militärischen Dingen. Wenn ich daran erinnern darf, wie ich in diesem Frühjahr mit Erlaubniß Eurer Königlichen Hoheit wenige Stunden der Ruhe hier pflegen durfte nach den herrlichen Tagen im schönen südlichen Lande, da drängte sich nicht nur uns Beiden, sondern manchem guten deutschen Manne der Gedanke auf: Wird unser Volk seiner Aufgabe noch gewachsen bleiben? Will es wirklich lenken von den Wegen, die Kaiser Wilhelm ihm vorgezeichnet hat? Will es sich unwürdig erweisen der großen Thaten eines Kaisers Friedrich? Und als die Entscheidungsstunde nahte und unser Volk von neuem auf den richtigen Weg gewiesen werden mußte, da waren es Eure Königliche Hoheit zuerst, die mit inhaltsreichen goldenen Worten die Saite anschlugen, die bei unserem Volke immer durchschlägt: die militärische Ader wurde geweckt und von Gau zu Gau über die badischen Lande hinaus unter die Krieger, die mit Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich gefochten hatten, deren Brust Ehrenzeichen bedecken aus vergangenen Feldzügen, lebte der neue Gedanke auf, und unser Volk fand sich wieder.

Ich danke Eurer Königlichen Hoheit für diese Unterstützung und gleich Ihnen danke ich meinen Vettern im Deutschen Reiche. Ein Jeder hat das Seinige gethan, um seinen Stamm wieder heranzuführen und neu zu schaaren um das Panier des Kaisers. Dank Ihnen Allen steht neu gerüstet als schirmender Wehr das deutsche Volk, wie einst jener alte Götterheld Heimdal, wachend über dem Frieden der Erde, an dem Thor des Tempels des Friedens nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt.

Möge es unserem deutschen Volke vergönnt sein, daß es dieser hohen Kulturmission, dieser Aufgabe, die ihm von Gott gestellt und von meinem Großvater vorgezeichnet ist, nie untreu werde; mögen in Zeiten der Prüfung und des Zweifels stets solche Fürsten ihm beschieden sein, wie Eure Königliche Hoheit und meine Vettern; dann wird es von uns und vom Deutschen Reiche ebenso heißen wie dereinst von meinem seligen Urgroßvater und Großvater: „Sie haben mich gedrängt von Jugend auf, aber Sie haben mich nicht übermocht!"

Und nun erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Eurer Königlichen Hoheit, Eurer Königlichen Hoheit Haus und Badens schwertbewährter Söhne, alt und jung: Sie leben hoch! und nochmals hoch! und zum drittenmale hoch!

Zum Schlusse ergriff der Großherzog nochmals das Wort, um einen Trinkspruch auf die Fürstlichen Gäste in folgenden Worten auszubringen:

Gestatten Eure Majestät, daß ich im Namen des 14. Armeecorps und auf Wunsch des kommandirenden Generals Eurer Majestät den ehrerbietigsten Dank ausspreche für die gnädige Gesinnung, die Sie über das 14. Armeecorps zum Ausdruck gebracht haben. Wir sind alle hochgeehrt durch die vertrauensvollen Worte, die Eure Majestät an die Offiziere gerichtet haben, und die hoffnungsvollen Gedanken, die sich daran knüpften. Eure Majestät werden überzeugt sein, daß das Corps sich auch fortan die größte Mühe geben wird, dieser Zufriedenheit zu entsprechen durch anstrengenden Eifer und hingebende Arbeit.

Gestatten Eure Majestät, daß ich auch im Namen des Corps und für mich persönlich unsere Freude ausdrücken darf, daß es dem Corps vergönnt ist, die Vertreter hoher Fürstlicher Häuser in Eurer Majestät Umgebung zu sehen. Diese Freude veranlaßt mich, dafür den Ausdruck zu wählen, daß ich Eure Majestät bitte, ein Hoch zu gestatten auf die hohen Souveräne, deren Angehörige hier vertreten sind, und auf die Fürsten, die dieser Parade angewohnt haben und an den Manövern sich betheiligen wollen.

Ich bringe das Hoch auf diese Souveräne aus. Diese Fürsten, alle insgesammt, sie leben hoch — hoch — hoch.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. September 1898.

* **Herr Oberbürgermeister Beck** hat nach erfolgter Rückkehr aus dem Urlaub seinen Dienst wieder übernommen.

* **Ueber die gestrigen Manöver** wird der amtlichen „Karlsr. Ztg." geschrieben: Der Kaiser begab sich gestern Nacht nach der Festvorstellung im Hoftheater mit seinem Hofzug nach Mothern, um dort dem vor Tagesanbruch be-

Feuilleton.

— **Die Klavierhyäne.** Ein Gedicht, das dem „B. a. d. R." dieser Tage untergekommen ist, schildert die Klavierseuche ganz vortrefflich. Es betitelt sich „Die Klavierhyäne" und lautet also:

„Den Schumann, den Schubert, den Chopin, den Kücken
Zerfleischt sie, zersetzt sie, zerreißt sie in Stücken;
Voll Wuthgier und Blutgier verschlingt sie und frißt
Den Mendelssohn, Offenbach, Händel und Liszt;
Mit fletschenden Zähnen mordgrimmig erschnappt
Sie den Verdi, Clementi, Scharwenka, Franz Abt,
Und stürzt sich blindwüthig, verlechzt und verhungert
Auf Dvorak, Moszkowski, Bach, Berlioz, Bungert;
Mit furchtbaren Tatzen in grausamem Spiel
Verstümmelt sie Haydn, Raff, Lortzing und Kiel.
Kein Ruhen, kein Rasten, kein Mitleid noch Gnade,
Sie würgt Cherubini, Gluck, Jensen und Gade;
Allegro, vivace, con fuoco, con moto
Zerhämmert, zerpaukt sie, zerhackt sie den Flotow,
Den Spohr, Donizetti, Bellini, Spontini,
Den Brahms, Kalliwoda, Scarlatti, Rossini.
Sie orgelt, sie dudelt, sie klimpert und klappert
Den Beethoven, Meyerbeer, Taubert und Tappert.
Wie kocht mir die Galle, wie schwillt mir die Leber,
Sie schont nicht den Mozart, sie schont nicht den Weber,
Und Siegfried und Tristan — o höllische Qual!
Fast niemals im Takte und immer Pedal!
Auszög ich möblirter, verzweifelter Herr,
Wohnt ich nicht drei Treppen hoch, sondern Parterre!"

— **Unter dem idyllischen Titel „Das thönerne Schweindl"** erzählt die Wiener „Deutsche Zeitung" die folgende kostbare Humoreske aus dem Leben. „Die Gattin unseres geschätzten Mitbürgers M. ist etwas eigensinniger Natur. Sie behauptet zwar dasselbe von ihrem Eheherrn, aber Freunde des Hauses kommentiren diese Behauptung dahin, daß letzteres jedesmal nur dann der Fall sei, wenn Frau M. irgend einen kostspieligen, mit der augenblicklichen Finanzlage Herrn M.'s unvereinbaren Wunsch hat; und das soll ziemlich oft der Fall sein. Zum Exempel: Heuer im Frühjahre hatte sie sichs in den Kopf gesetzt, daß sie um jeden Preis eine Sommerwohnung bekommen müsse. Aber Herr M. blieb ihrem Drängen gegenüber kühl bis ans Herz hinan. Eines Tages — es war so gegen Ende Mai — als Frau M. ihre Forderung wieder mit so großem Nachdruck geltend machte, daß die Nachbarn auf dem Korridor zusammenliefen, nahm Herr M. seinen Hut und Stock und ging davon. Und als er Abends heimkam, brachte er seiner noch immer grollenden Ehehälfte eine wunderschöne thönerne Sau mit einem Loch auf dem Rücken für Spareinlagen. Auf den Leib der vierbeinigen Sparkasse hatte Herr M. mit Fleiß und Geschick einen selbstgedichteten Reim gemalt, auf den er nicht wenig stolz war, der hieß: „Spar im Sommer, liebe Frau, — Stich im Herbst dann ab die Sau!" — Dieses Geschenk überreichte er mit einer wohlgesetzten Ansprache: „Schau, liebe Amalie, wenn Du das ganze Geld, um das der theure Sommeraufenthalt mehr kostet als das Hierbleiben, in diese Sparkasse thust, so hast Du im Herbst dafür einen wunderschönen Wintermantel. Leg jedes ersparte Zehnerl da hinein, so hast Du mehr davon als von dieser Sommerfrische." Damit stellte er das thönerne Ungethüm auf die Commode. Frau Amalie war wüthend. Sie wandte sich schweigend ab, aber vor ihrem Geiste stand es klar: „Just nicht!" Die Sommerfrische wurde nicht bezogen, aber Frau Amalie sparte auch nicht. Im Gegentheil, es verdarb ihr jedes Mal die Laune, so oft ihr Blick auf die moralpredigende Sau fiel, und sie wiederholte dann allemal bei sich: „Just nicht!" Am meisten aber konnte sie in Wuth kommen, wenn Herr M. von Zeit zu Zeit die Sau in die Hand nahm, recht schüttelte und dann mit einem vielsagenden Blick auf die Gattin bemerkte: „Aber es scheppert ja gar nicht!" Sie hielt aber an sich und schwieg. Neulich aber wurde es ihr doch zu arg; da sagte Herr M., als er eben beim Fortgehen seinen Ueberrock anzog: „Siehst Du, Mali, jetzt wär der Sommeraufenthalt auch zu Ende und Du hättest erst nichts davon. Wenn Du jetzt die Sparsau abstichst, so wirst Du Dich erst freuen, daß wir das Geld nicht so hinausgeworfen haben!" Es war ein Glück, daß Herr M. schleunigst die Wohnungsthür hinter sich schloß, denn Frau Amalie war außer sich. Eben wollte sie ihren Zorn an dem unschuldigsten Theile, der harmlosen Sau, auslassen, als ihr Neffe Hans, ein dürftiger, junger Student, hereintrat; natürlich, um die liebe Tante wieder einmal anzupumpen. Da kam er gerade recht. „So? Geld brauchst Du schon wieder, Du Lump? Natürlich, wenn man den ganzen Tag in der Kneipe sitzt, kann man selbstverständlich nicht auskommen. Aber Du irrst Dich, wenn Du glaubst, daß ich Dir länger den Narren machen werde. Nicht einen Kreuzer bekommst Du mehr von mir . . ." Hans stand wie betäubt vor dem Schwall von Schimpfreden, der sich über ihn ergoß. Da zuckte in der erzürnten Tante ein teuflischer Gedanke auf. Sie ergriff die Unglückssau, reichte sie dem verdutzten Studenten mit höhnischem Lachen hin und rief: „Da! Das kannst Du Dir nehmen, damit Du endlich einmal sparen lernst!" Mechanisch nahm Hans die Sau und trat schweigend den Rückzug an. Draußen aber packte auch ihn der Zorn, er schleuderte mit einem Fluche die thönerne Mißgeburt zu Boden, daß sie in tausend Stücke zersprang. Da erblickte er unter den Scherben ein zusammengefaltetes Papier und bückte sich rasch danach. Eine Hundertguldennote!! Mit einem Freudenschrei sprang er in die Höhe und rannte eiligst davon. — Abends kam Herr M. nach Hause und vermißte die Sau. Er fragte und erfuhr das Schreckliche. Wir wollen den Mantel der Nächstenliebe über die nächsten Vorgänge im M.'schen Hause ziehen. Hans wurde dringend gesucht, aber er kam diese und die nächste Nacht nicht nach Hause. Ach, bis man ihn findet, wird es wohl schon zu spät sein!"

— **Ein interessantes Stück Mittelalter** wird, wie man schreibt, auf der nächstjährigen Antwerpener Ausstellung zu sehen sein. Die Stadtverwaltung hat nämlich beschlossen, ein ganzes Stadtviertel aus dem Antwerpen des 16. Jahrhunderts in historisch getreuer Nachbildung auf dem Ausstellungsplatze zu erbauen. Auf einer Fläche von ungefähr anderthalb Hektaren werden etwa sechzig Kaufläden und Werkstätten, zehn Herbergen und Wirthschaften, ein halbes Dutzend Bürgerhäuser, ein Herrenhaus, eine von zwanzig Krambuden umgebene, gedeckte Markthalle, eine Kapelle, ein Hospiz, ein Theater unter freiem Himmel, ein Marionettentheater, eine Feuerwehrwache, eine Meierei, ein „Vergnügungsgarten" und das im Jahre 1564 niedergerissene alte Rathhaus errichtet werden. Die genannten, aus dem 16. und noch früheren Jahrhunderten stammenden Gebäude werden, mit dem Kipdorp-Thore als Eingang, denjenigen Theil des alten Antwerpens bilden, auf welchem sich jetzt die Börsenstraße, die Marktgasse, der große Markt, der Kellerhof, die Gartenstraße und die Kapellenstraße befinden. Während der ganzen Dauer der Ausstellung werden Kavalkaden, militärische Aufzüge, Zünfte und Gilden durch die Straßen ziehen und Fürstlichkeiten mit glänzendem Gefolge, sowie Rhetoriker-Jammern und ähnliche Genossenschaften mit großem Gepränge ihren Einzug halten. Auf dem Theater unter freiem Himmel werden nach damaliger Sitte Schauspiele, Schwänke, lebende Bilder und Passionsspiele dargestellt werden, im „Vergnügungsgarten" wird ein großes Bogen- und Armbrustschießen stattfinden, und auch in dem Marionettentheater wird man täglich der Darstellung von Szenen aus den Ritter-Romanen beiwohnen können. Zu ebener Erde im alten Rathhaus wird ein prunkvolles Restaurant eingerichtet und im ersten Stockwerk ein Empfangs- und Versammlungssaal für das Ausstellungskomité. Das Herrenhaus mit monumentaler Front wird der Antwerpener Stadtmagistrat während der zahlreichen auf dem Rathhausplatze stattfindenden Festlichkeiten zu seiner Verfügung halten. Sämmtliche Häuser werden aus haltbarem Material erbaut und von Bürgern, Kaufleuten und Handwerkern in der Tracht des 16. Jahrhunderts bewohnt werden.

MARCHIVUM

ginnenden Uebergang des 14. Armeecorps über den Rhein anzuwohnen. Der Großherzog, sowie die Fürstlichen Gäste folgten Morgens 5 Uhr dem Kaiser bis Lauterburg nach, stieg dort zu Pferde, besichtigte im Zwielicht das Schlagen der Kriegsbrücke, welche mit schweren Pontons unterhalb des Lauterburger Hafens eingebaut wurde, und begab sich dann nach Mothern, wo die 57. Infanterie-Brigade auf sogenannten Maschinen über den Strom gesetzt wurde — gedeckt durch eine große Batterie, die vom Murgeinfluß abwärts hinter den Rheindämmen aufgestellt war. Während die 57. Infanterie-Brigade sich am linken Rheinufer langsam sammelte, erfolgte ein Angriff der feindlichen Avantgarde auf Mothern. Allein ehe der Gegner in diesem für die Brigade sehr empfindlichen Augenblick stärkere Kräfte entwickeln konnte, machte sich in seiner linken Flanke die Annäherung der Jäger-Brigade des 14. Armeecorps von Hagenbach-Neeweiler aus geltend und veranlaßte ihn, auszuweichen. Der Kaiser ritt von Neeweiler nach der Brückenstelle von Lauterburg und traf auf dem Wege dahin mit dem Großherzog zusammen, mit welchem er nun gemeinsam das Fertigstellen der Kriegsbrücke abwartete, dieselbe dann zu Fuße überschritt und auf der badischen Seite die übergehenden Truppen der 29. Division und der Corpsartillerie defiliren ließ. Unter leichten Gefechten, bei welchen beide Gegner die von ihnen angestrebten Vorpostensicherungen gewannen, rückte das 14. Armeecorps im Allgemeinen in der Linie Salmbach—Neeweiler—Mothern und das 15. Armeecorps in der Höhe von Niederrödern ins Biwack. Um 11 Uhr kehrte der Kaiser mit dem Großherzog mit Sonderzug nach Karlsruhe zurück. Die Fürstlichen Gäste und fremdherrlichen Offiziere ꝛc. folgten nach etwa einer Stunde gleichfalls mit Sonderzug von Lauterburg nach. Aus dem Entwurf zu dem Manöver ist Folgendes ersichtlich: Am 11. Sept. Morgens geht das 15. Corps in Eilmärschen von Straßburg aus auf dem linken Rheinufer vor und zwar derart schnell, daß die Spitzen der im Marsche befindlichen Truppen bereits Dienstag in den Gegenden von Weißenburg, Lauterburg angelangt sind. Denn für diesen Tag sind die ersten Vorpostenplänkeleien zwischen beiden Korps vorgesehen. Das 14. (bad.) Korps dagegen überschreitet morgen (Montag) Abend und im Laufe des Dienstag (12. September) südwestlich von Karlsruhe, in der Gegend unterhalb Maxau, den Rhein und zwar auf zu diesem Zwecke gecharteten Petroleumkähnen und Pontons, theils auf einer zu schlagenden Kriegsbrücke. Der Avantgarde des 15. Korps wird die Aufgabe zufallen, diesen Rhein-Uebergang nach Möglichkeit zu erschweren, ihn aufzuhalten resp. ganz zu verhindern, welch letzteres ihr aber nicht gelingen dürfte, da das Gros des Korps noch nicht zur Stelle. Am 13. September werden beide Korps in der Gegend zwischen Hagenau, Weißenburg, Lauterburg aufeinanderstoßen und zwischen diesen Orten die ersten Schlachten schlagen. Gegen den 14. September wird sich die Truppenverschiebung auf Lauterburg zu ziehen. Aus dem Entwurf der Manöver läßt sich ferner der Schluß ziehen, daß das 14. Korps siegreich sein wird, denn es wird das 15. Korps zurückdrängen. Soweit über die Generalidee.

* **Zum Festessen der Subalternbeamten anläßlich des Geburtstages unseres Großherzogs.** In dem Berichte über dieses Essen hatten wir unserer Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß einzelne Kategorien von Beamten bei diesem Essen vollständig fehlten, u. A. die Beamten der Bad. Staatseisenbahnen. In einem längeren, mit allerlei Ausfällen auf uns gespickten Artikel werden wir nun dahin belehrt, daß die Eisenbahnbeamten deshalb nicht an dem Festessen theilgenommen haben, weil der 9. September nicht zu den gesetzlichen Feiertagen gehöre, sodaß an diesem Tage der Eisenbahndienst keinerlei Einschränkung erleide und die Beamten daher nicht dienstfrei seien. Wir kommen dem Ersuchen des Artikelschreibers um Konstatirung dieser Thatsache gerne nach, möchten aber zugleich bei dieser Gelegenheit an die Verwaltung der Großh. Staatseisenbahnen die Anfrage richten, ob es nicht möglich ist, für den Geburtstag des Großherzogs den Sonntagsdienst einzuführen, um es den Eisenbahnbeamten zu ermöglichen, den Geburtstag ihres Landesherrn zu feiern.

* **Winterfahrplan der Badischen Eisenbahnen.** Nach dem nunmehr ausgegebenen Entwurf zum Winterfahrplan 1893/94 der Großh. Badischen Eisenbahnen bleibt der bisherige (Sommer-)Fahrplan fast ganz unverändert bestehen. Bezüglich der Linie Heidelberg-Mannheim ist zu erwähnen, daß der Nachmittags 3.59 von hier abgehende Schnellzug vom 1. k. Mts. in einen Personenzug umgewandelt wird. Der Abends 6.02 von Mannheim abfahrende Zug mit 3. Klasse wird vom 1. Nov. bis 28. Febr. eine Stunde später gelegt. Sonn- und Feiertagszüge kursiren nur im Okt. und April.

* **„An Mariä Geburt fliegen die Schwalben furt"** heißt es in den alten Bauernregeln und dieselbe ist auch diesmal wieder wahr geworden. Der Tag fiel heuer auf den 8. September und wenn es die alten lieben Hausgenossen mit der Regel auch nicht so genau nehmen, so rüsten sie sich doch schon zum Abzug. Mit ihrer Liebe zum heimathlichen Hause, wo sie ihr Nest gebaut oder das Tageslicht erblickt haben, ist es bereits vorüber. An den Gewässern, an größeren Gebäuden, auf den zum Ruhen so bequemen Telegraphendrähten haben sie sich schon gesammelt, halten fortwährend Flugübungen ab, um die weite Reise gut auszuhalten, und zeigen jene Erregtheit, wie sie den Vögeln eigenthümlich ist, wenn die Zeit ihrer Wanderung nahe gekommen ist. Die Schwalben ziehen nicht gern von uns, denn sie verlassen, dem Zwange der Nahrungssorgen folgend, ihre eigentliche Heimath. Hier singt und jubelt die Schwalbe, hier liebt und brütet sie, hier allein wurde ihr in Fülle geboten, was sie im fernen Lande entbehren muß, ein naher Anschluß an den Menschen und Zulaß und freudige Aufnahme in dessen Haus. Und so wird Brehm wohl Recht haben, wenn er sagt, daß die Schwalbe nur „nothgedrungen" die Wanderung nach dem Süden antritt, sonst bliebe sie wohl gern für immer bei uns. So zieht das gefiederte Völklein in diesen Tagen noch umher, tummelt, übt und sammelt sich, genau so, wie Brehm es so trefflich schildert, mit anderen Familien derselben Art, mit Bachstelzen und Staaren, bis zu der einen Nacht, die bestimmt ist, sie alle uns zu entführen. „Eines Abends, bald nach Sonnenuntergang" — so beschreibt Brehm die Art dieses Scheidens — „erhebt sich das zahllose Schwalbenheer, das man in den Nachmittagsstunden vorher vielleicht auf dem hohen Kirchendache versammelt sah, auf ein von mehreren Alten gegebenes Zeichen, entschwindet wenige Minuten später dem Auge und zieht nun rastlos dahin, den heißen Gleichenländern zu." Die Tiefländer Indiens, Ceylon, die Länder am Zusammenfluß des weißen und des blauen Stromes sind die Winterquartiere unserer Rauchschwalben, wo sie zuweilen schon um die Mitte September anzutreffen sind. Wer es ihnen eingegeben, daß ihre Zeit im September um und die Zeit zum Davonfliegen gekommen ist? Ja, wer! Vielleicht das Wasser, vielleicht der Wind, vielleicht das Land, vielleicht dies, vielleicht das — wer will es wissen?! Geheimnißvoll ist die Natur und doch so wunderbar.

* **Der Reichthum an Hasen** ist dieses Jahr ein besonders starker. In Darmstadt werden eben die Hasen schon von M. 1.50 an ausgeboten; der Hasenbraten kommt also dieses Jahr für Liebhaber nicht theuer.

* **In der Entwickelung des Fernsprechverkehrs am Rhein** ist eine sehr beklagenswerthe Stockung eingetreten. Dies hat dem Vorstande der Handelskammer zu Coblenz Veranlassung gegeben, an sämmtliche Handelskammern von Mannheim Ludwigshafen abwärts bis Wesel die Anfrage zu richten, ob sie bereit seien, bei dem Reichs-Postamte einen gemeinsamen Antrag auf Zusammenschluß der Fernsprechnetze am Niederrhein und am Main-Neckar, oder, wenn dies unausführbar sein sollte, auf Errichtung einer besonderen Verbindung der Rheinstädte zu stellen. Die Mehrzahl der rheinischen Handelskammern hat sofort bejahend geantwortet. Die Coblenzer Handelskammer beschloß, einen im Entwurf vorliegenden Antrag an das Reichspostamt allen in Betracht kommenden Kammern zur Prüfung zu übersenden und den Kammern anheimzustellen, ob sie diesen Antrag mit unterzeichnen, oder ihn unter Hervorhebung besonderer örtlicher Interessen durch Sonderberichte unterstützen wollen. In dem Entwurfe wird in erster Linie das große Interesse aller an der Schifffahrt in irgend einer Weise betheiligten Geschäfte an der Verbindung und deren hervorragende Bedeutung für den Nachrichtendienst bei Hochwasser und Eisganggefahr betont.

* **Zur Verhütung der Cholera.** Da sich einige Cholerafälle eingestellt haben, deren Ursprung fast zweifellos auf den Genuß von Rheinwasser zurückgeführt werden kann, so ist es nicht unangebracht, darauf hinzuweisen, daß vielfach auf den Rheinschiffen die Sitte besteht, mit Rheinwasser die Eßgeschirre zu spülen; ja Kartoffeln und Gemüse in frisch aus dem Rhein geschöpftem Wasser zu waschen. Unter den heutigen Umständen kann sehr leicht die Cholera bald hier bald bald dort auf Rheinschiffen auftreten, wenn man sich in der angeführten Weise des Rheinwassers auch jetzt bedient. Es sollte deßhalb streng darauf gehalten werden, daß kein Schiffer oder Schiffsbediensteter auf den Segel- wie auf den Dampfbooten Rheinwasser zum Reinigen der Eßgeschirre oder Trinkgläser benutzen darf.

* **Zweite Blüthe.** Als eine bemerkenswerthe Erscheinung dürfte es zu verzeichnen sein, daß vielfach die Obstbäume, sowie die Kastanienbäume am Schloßplatze und an anderen Orten zum zweiten Male blühen.

* **Zwei nette Früchtchen.** Seit einigen Tagen sind zwei junge Bürschchen dahier flüchtig. Der eine der hoffnungsvollen Burschen hat vor seiner Abreise die Kasse seines Vaters ihres Inhaltes entleert, jedenfalls um sich und seinem Kollegen die nöthigen Reisemittel zu verschaffen.

* **Hopfenberichte.** Schwetzingen, 12. Sept. Gestern wurden auf der hiesigen Stadtwaage 14 Ballen abgewogen und mit 225—240 M. nebst Trinkgeld bezahlt. — Edingen, 12. Sept. Gestern wurden viele Hopfen verkauft zu 220 bis 225 M. — Aus der Seegegend, 10. Sept. Die Hopfenernte ist bei uns in vollem Gange. Wenn auch der Ertrag hinter den gehegten Erwartungen im Allgemeinen zurückbleibt, so trifft man doch manches Stück Land, auf dem die Hopfen sehr reichlichen Ansatz haben. Der Preis wird dieses Jahr ziemlich hoch werden. Man spricht schon von 200 Mark und mehr für den Zentner.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, den 14. Sept. Vom hohen Nordwesten her ist ein Luftwirbel gegen die mittelnorwegische Küste im Anzug und ruft daselbst heftige Stürme hervor. Ein Hochdruck von 765 bis 771 mm bedeckt aber noch Südskandinavien, ganz Großbritannien, Nordfrankreich, das ganze Deutsche Reich, sowie Oesterreich-Ungarn. Die Depression im Südwesten hat sich nun auch über Südfrankreich ausgebreitet, scheint aber keine weiteren Reserven zu besitzen. Für Donnerstag und Freitag steht demgemäß noch immer trockenes und größtentheils heiteres Wetter bei tagsüber warmer Temperatur in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Freiburg,** 12. Sept. Ein gräßliches Unglück ereignete sich auf dem Schloßberg. Die Kinder des Herrn Bierbrauer Rommel spielten unter Aufsicht des Kindsmädchens auf dem Wasserreservoir. Das zweitälteste Töchterchen suchte am Rain Blumen, als auf einmal ein großer Hund durch das Gebüsch gesprengt kam und sofort über das Kind herfiel. Der Eigenthümer des Hundes, Herr Platenius, ein 72jähriger Herr, konnte nicht Meister über seinen Hund werden und auch die Anstrengungen zweier Dienstmädchen, das Kind in eine Hütte zu ziehen, mißlangen. Endlich ließ der Hund nach, das Kind lief davon, aber sofort fuhr der Hund hinterdrein, warf das Kind wieder zu Boden und biß abermals wüthend darauf los. Durch das Hülfegeschrei der Kinder aufmerksam gemacht, sprangen zwei oben spazieren gehende Herren hinzu, grade als der Hund das arme Kind am Hals packen wollte und nur durch Prügeln mit Reb- und Baumpfählen gelang es, die Bestie von ihrem Opfer abzubringen. Das an beiden Unterschenkeln schrecklich zerbissene Kind liegt schwer darnieder.

* **Freiburg,** 12. Sept. Der Stadtrath beschloß, zu den Kosten des dahier stattgehabten 5. Oberrheinischen Kreisturnfestes aus städtischen Mitteln einen Beitrag von 1000 M. zu leisten. — Die Wahl des Stadtverordneten-Vorstandes, welche auf heute Vormittag anberaumt gewesen war, verlief ergebnißlos, da nicht die erforderliche Zahl der Stimmen (49) abgegeben wurden. Nur 40 Stadtverordnete erschienen zur Wahl.

* **Villingen,** 11. Sept. Vorgestern brach im hiesigen Armenhause ein Brand aus, der große Dimensionen anzunehmen drohte. Durch einen starken Wind hatten mehrmals die anstoßenden Gebäude Feuer gefangen, aber jedesmal war es möglich, die Gefahr eines Umsichgreifens des verheerenden Elementes abzuschlagen. Eine kranke Frau wurde noch rechtzeitig aus dem Hause herausgeschafft und ein 15jähriges Mädchen, das nicht mehr die Treppe herunter konnte, sprang aus einem Fenster des dritten Stockwerkes auf unten ausgebreitete Bettstücke, ohne Schaden zu nehmen. Das Haus ist bis auf den Grund niedergebrannt. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß Kinder mit Feuerzeug spielten, wobei Bettzeug in Brand gesetzt wurde.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

F. **Oggersheim,** 12. Sept. Bei der gestrigen Neuwahl eines Bürgermeisters wurde der bisherige erste Adjunkt, Herr Malzfabrikant Louis König mit 11 von 20 anwesenden Stadträthen gewählt.

* **Speyer,** 12. Sept. Auf dem Industriegeleise der Vereinigten Ziegeleien hier gerieth beim Rangiren der Waggons der Arbeiter Theodor Ehly zwischen die Puffer und erlitt schwere Verletzungen. Mittelst Wagen wurde er in seine Behausung verbracht.

* **Waldfischbach,** 12. Sept. In unserer Nachbargemeinde Burgalben gab es anläßlich der Kirchweihe eine riesige Schlägerei. Ein Händler, Namens Anstett von Clausen erhielt 17 Stichwunden und liegt lebensgefährlich verletzt darnieder. Seine beiden Schwäger, die ihm während des Streites helfen wollten, sind gleichfalls durch Stiche verletzt worden.

* **Pirmasens,** 11. Sept. Auf dem Exerzierplatz dahier ist seit einiger Zeit F. u. H. Tiemanns mechanisches „Welttheater" aufgestellt, dessen Vorstellung gestern Abend wieder recht gut besucht war, es mochten gegen 300 Personen anwesend sein. Plötzlich gegen 10 Uhr gerieth die Gallerie ins Wanken und stürzte, l. „Pf. Pr.", zusammen, der zweite Platz folgte bald nach. Trotzdem der Schrecken und die Verwirrung sehr groß waren, kam doch kein erheblicher Unfall vor, so daß lediglich die Unternehmer dabei zu Schaden gekommen sind. Die Ursache, daß der amphitheatermäßig gebaute Zuschauerraum einstürzte, soll darin liegen, daß eine Horde junger Fabrikschuster durchaus gratis in die Bude wollte, und, nachdem man sie verjagt hatte, das Dach zu erklettern versuchten, wobei sie mehrere der von außen angelegten Holzstützen durchbrachen; dadurch verlor der Bau auf der einen Seite den Halt und stürzte nach dieser Seite hin ein.

* **Kleine Mittheilungen.** In Burrweiler fanden mehrere Knaben eine mit Schrot gefüllte Jagdpatrone; einer der Jungen hatte Streichhölzer bei sich und zündete die Patrone an. Dieselbe explodirte und beschädigte das Auge eines der Knaben derart, daß der letztere in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden mußte, wo ihm das Auge herausgenommen wurde. — In Mutterstadt stürzte die 60 Jahre alte Wittwe von Jakob Steiger beim Besteigen einer Leiter in der Scheuer herab und fiel so unglücklich, daß sie sofort eine Leiche war. — In Landau wird Feldwebel Däz der zweiten Kompagnie des 18. Inf.-Rgts. seit mehreren Tagen vermißt und hat man bis jetzt noch keine Spur über sein Ausbleiben. — In Frankenthal beging gestern der Landgerichtsbote und Hausmeister am Landgerichte, Karl Schaller, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 12. Sept. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

98) (Fortsetzung.)

Der Condukteur, der den Zug begleitete, öffnete die Coupéthüre und forderte Leonie und den Abbe auf, auszusteigen und auf dem Bahndamm entlang zu gehen bis zu jener Stelle, wo das Geleise wieder fahrbar sei. Die Pechfackeln beleuchteten den schmalen Weg. Leonie sah, daß die Arbeiter, verwitterte, kräftige Gestalten, erstaunt dem seltsamen Paare auf seinem nächtlichen Gange nachblickten. Der Abbe in seiner langen Soutane schritt dahin wie ein Dämon der Finsterniß, während ihm Leonie leichten Schrittes folgte. Als sie am Ziele angekommen waren, war von dem zweiten Extrazug, der ihnen entgegen geschickt werden sollte, noch nichts zu sehen. Der Mond stand gerade über der schnurgeraden Bahnlinie, und die Schienen glänzten auf derselben wie endlose silberne Schlangen, denn so weit auch die Augen schweiften, der Schienenweg schien völlig einsam zu sein.

Ein Bahnwärter, dessen Hütte in der Nähe war, lud die Herrschaften ein, bei ihm einzutreten. Es fror stark, und ein scharfer Wind strich eisig über die Felder. So nahm denn Leonie die Einladung dankbar an. In dem kleinen Häuschen war es wenigstens warm, wenn auch sonst jeder Comfort fehlte. In einem Alkoven lag die Frau krank am Fieber und an ihrer Brust hielt sie einen wenige Monate alten Knaben. Obgleich Leonie in nervöser Erregung des Wartens und stets von der Furcht gepeinigt wurde, daß man den Extrazug von Orleans aus vergessen haben möchte, hörte sie doch auf das Geplauder des Wärters, der sie für eine sehr hohe Persönlichkeit halten mochte, denn er wagte es nicht sich zu setzen und sprach mit solchem Respekt, als ob er eine Fürstin vor sich hätte. Die Freundlichkeit der jungen Dame machte ihn indessen bald gesprächig, und wenn das Herz voll, dann geht besonders bei armen, sorgenvollen Menschen der Mund über. Bald wußte Leonie die ganze Lebensgeschichte des Mannes, der früher bessere Tage gesehen. Jetzt herrschte Krankheit und Elend bei ihm.

Plötzlich schlug die Glocke im Häuschen an.

„Was bedeutet das?" fragte Leonie.

„Der Zug hat soeben die nächstliegende Station verlassen. Er muß in fünf Minuten hier sein."

„Gut, so lassen Sie uns heraustreten."

„Es weht ein starker Wind, Madame. Ich werde zu dem Herrn Abbe hinausgehen und Ihnen Bescheid sagen, wenn der Zug in Sicht ist."

Leonie blieb zurück. Die Erzählung des armen Wärters hatte einen tiefen Eindruck auf sie gemacht. Ihre Gedanken weilten dabei, daß auch sie sich elend und arm gefühlt hatte, als man sie aus Schloß Trossart verstieß .... aber damals war sie noch reich im Vergleich mit diesem Elende. Jetzt konnte sie Tausende für eine Laune hingeben, und dieser Mann durfte nicht einmal wagen, zum Arzte zu schicken, obgleich seine Frau fast auf dem Tode lag. Leonie näherte sich dem Alkoven. Mutter und Kind waren eingeschlafen. Schnell entnahm Leonie ihrem Portemonnaie eine Anzahl Goldstücke, legte sie leise auf den Tisch und eilte dann hinaus.

Als sie den Bahndamm betreten, bemerkte sie in weiter Ferne zwei leuchtende Punkte, die sich anfangs nicht zu nähern schienen, dann aber plötzlich heller und größer wurden. Nun hörte man auch in weiter Ferne ein dumpfes, regelmäßiges Rollen. Es war der entgegen gesandte Extrazug, welcher sich allerdings etwas verspätet hatte.

Bald saßen der Abbe und Leonie wieder im geheizten Waggon und die wilde Jagd begann auf's Neue. Die Fahrt ging über Orleans, wo nur ein kurzer Aufenthalt war und dann nach Tours. Als der Extrazug in den dortigen Bahnhof einfuhr, war es bereits nach 6 Uhr, aber es herrschte noch völlige Dunkelheit.

Sobald der Zug hielt, löste sich aus der Dunkelheit des Bahnhofes, der nur spärlich von wenigen Gaslampen erhellt war, eine Gestalt ab. Es war der Polizeibeamte, welcher die Reisenden erwartete. Er führte Leonie und den Abbe ins Wartezimmer und gab dort seine Erklärungen ab. Der Graf Hektor v. Montraillet sei mit einigen Freunden Nachts hier angekommen und habe sich sofort auf seinem Vierspänner nach Schloß Trossart begeben. Die Suche nach Herrn Gaston Froß sei bisher umsonst gewesen. Er, der Polizeibeamte, erlaube sich die ergebene Bemerkung, daß nichts darauf deute, daß der Graf ein Duell beabsichtige. Um jedoch nichts zu vernachlässigen, habe er in der Nähe des Schlosses und des Parkes einige Späher aufgestellt, die bei dem leisesten Verdacht in den Park eindringen würden.

Leonie fragte, ob ein Wagen bestellt sei, um sie nach Schloß Trossart zu fahren.

„Jawohl, um 7 Uhr, Madame!"

„Um 7 Uhr ist es zu spät."

„Es tritt dann erst Dämmerung ein. Der Weg nach Schloß Trossart ist bei Glatteis nicht ungefährlich. Man thut besser, ihn nicht in völliger Dunkelheit zurückzulegen."

Also hatte Leonie wiederum fast eine Stunde Zeit, um über ihr Vorhaben nachzudenken. Jetzt erst fiel ihr's auf das Gewissen, was sie eigentlich that. Was würde Hektor denken, wenn sie plötzlich im Schlosse erschien, wenn sie ihn beschwören würde, von dem Duell zurück zu treten. Leonie erröthete, obgleich doch Niemand sie beobachtete, denn der Abbe saß vor dem Kamin, wärmte sich die Füße und blickte in die glühenden Holzkohlen.

Jetzt, so nahe an dem Ziel, schwankte Leonie noch einmal, aber es war der letzte Rest Eigensinn und Stolz, die sie in ihrer Liebe belügen wollte. Aber schon war diese so stark, daß sie mit einem Lächeln die dunklen Gewalten zurückstieß. Es lebte jetzt nur noch das liebende Weib in Leonie. Als sie den Wagen bestieg, der sie in einer Stunde nach Trossart bringen sollte, war sie wieder so völlig von der Sehnsucht nach Hektor bewegt, daß die Minuten ihr wie Stunden dahinschlichen.

Die Morgendämmerung war schon ziemlich hell auf freiem Felde und bei völlig klarer Luft.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Mühling.

1) In der Nacht vom 20. zum 21. Mai d. J. geriethen zwei 16jährige Burschen, der Eisendreher Friedrich Schuhmacher und der Taglöhner Theodor Weidner von Neckarau, auf der dortigen Ortsstraße thätlich aneinander, wobei Weidner dem Schuhmacher einen wuchtigen Messerstich in die Brust versetzte. Die Verletzung war lebensgefährlich und hatte eine 11wöchentliche Arbeitsunfähigkeit Schuhmachers zur Folge. Weidner wird in Folge dessen wegen schwerer Körperverletzung zu 10 Monaten Gefängniß abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft verurtheilt. Vertheidiger des Angeklagten war Herr Rechtsanwalt Katz, Vertreter des Nebenklägers, des Verletzten Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 2) Im Juli d. J. stahl die 24 Jahre alte Dienstmagd Katharina Moll gen. Knapp von Dossenheim in der Dachkammer der Dienstmagd Emilie Mehl in B 7, 12 ein 5-Markstück und aus dem Mansardenzimmer der Dienstmagd Margarethe Dauth in L 15, 16 hier ein Sparkassenbuch, mit welchem sie später auf der städtischen Sparkasse 201 M. unter falscher Namensangabe erheben wollte, was ihr jedoch nicht glückte. Während sie jene Dienstmädchenkammern mit falschen Schlüsseln öffnete, versuchte sie in E 7, 25 hier ein Mansardenzimmer mit einer Eisenstange zu erbrechen, wurde jedoch dabei gestört. Außerdem erschwindelte sich die Moll noch an verschiedenen Stellen hier unter falscher Angabe ziemlich erhebliche Geldbeträge und Waaren. Die Moll erhält eine Gesammtstrafe von 2 Jahren Gefängniß. — 3) Drei 14—16 Jahre alte Burschen, Karl Sertel von München und Jacob und Philipp Kröber von Ladenburg, machten sich am 4. August d. J. mit einem Nachen, der dem Fischer Adler gehörte und den sie unter der Friedrichsbrücke hier losbanden, nächtlicherweile auf nach Worms. Dort fielen sie jedoch einem Schutzmann in die Hände, der die Jungen nach hier zurückverbrachte. Dieselben geben heute an, sie hätten sich in Worms Arbeit suchen und den Kahn an einen Dampfer hängen und so zurücksenden wollen. Der Gerichtshof erblickt in der Wegnahme des Nachens Diebstahl im Sinne des Gesetzes und erkennt gegen Sertel als den Aeltesten auf 10 Wochen Gefängniß, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, und gegen Jacob und Philipp Kröver auf je 5 Wochen Gefängniß, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Jordan. — 4.) Ein seltsamer Kampf um ein Gebiß entspann sich am 17. Juli d. J. in der Wohnung einer damals in der hiesigen Dammstraße logirenden Ehefrau. Dieselbe hatte sich vor Jahresfrist von dem Zahntechniker Pius Kugelmann gen. Jean Eckert in Käferthal ein Gebiß im Werthe von 36 Mk. machen lassen und nur 7 Mk. abgezahlt. Als Kugelmann am 17. Juli d. J. wieder einkassiren wollte, tadelte die betr. Ehefrau das Gebiß, was den Verfertiger desselben so verboste, daß er der unliebsamen Kritikerin das Gebiß, welches in einer Schüssel lag, trotz ihrer Gegenwehr wegriß, wobei er auch sein eigenes Gebiß probirte, indem er seiner Gegnerin in die Hand biß. Kugelmann behauptet er habe der Frau nur deshalb das Gebiß wegnehmen wollen, um die etwaigen Mängel zu beseitigen. Doch wird Kugelmann heute wegen seines gewaltthätigen Vorgehens zu 20 M. Geldstrafe (event. 4 Tagen Gefängniß) verurtheilt. — 5) Der 31 Jahre alte, schon bestrafte Taglöhner Jacob Lamade von Walldorf hatte am 31. Juli d. J. daselbst einen Goldarbeiter aus Heidelberg, der für ihn eine Zeche bezahlen wollte, doch sein Versprechen nicht hielt, dadurch zur Bezahlung der Zeche zu zwingen versucht, daß er ihm nachlief, ihm die Uhr aus der Tasche riß und ihn mit einem Stocke todtzuschlagen drohte. Wegen dieses Gewaltaktes der Nöthigung und Bedrohung wird Lamade heute zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt, welche Strafe jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gilt. — 6) Conrad Mozin, Tüncher von hier, schon bestraft, war vom hiesigen Schöffengericht für schuldig befunden worden, am 17. Mai d. J. dem Schieferdecker Stohne hier eine Leiter entwendet zu haben, und hatte deshalb eine 4wöchentliche Gefängnißstrafe zudiktirt erhalten. Mozin legte Berufung ein, die heute zu seiner Freisprechung führt, da der Gerichtshof nicht die völlige Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten zu gewinnen vermag.

Sport.

* **Velociped-Sport.** Bei dem am letzten Sonntag in Nordhausen abgehaltenen Velocipedrennen erhielt Herr Carl Zimmermann vom hiesigen Velocipedisten-Verein 2 zweite Preise, außerdem den im Hauptfahren gestifteten Ehrenpreis. In dem Zweiradfahren mit Vorgabe, in welchem Zimmermann sämmtliche Vorgabe eingeholt hatte, platzte ihm in der zweitletzten Runde der Luftschlauch und mußte er deshalb auf den Endkampf Verzicht leisten.

* **Velociped-Sport.** Bei dem in Breslau am 11. d. M. stattgefundenen 100-Kilometer-Rennen gelang es Breitling-Mannheim den in diesem Jahre noch unbesiegten Gegner August Lehr nach hartem Kampfe zu schlagen.

Bäder.

Norderney, 12. Septbr. Die wohl schönste Zeit der Saison hat begonnen, der September mit seiner wunderbar milden und doch kräftigenden Luft und seinen herrlichen Abenden. Im Festlande wird vielfach über das unfreundliche, regnerische Wetter geklagt. Hier sitzen bis in die 12te Stunde hinein die meisten Badegäste im Freien und viele ohne Ueberrock. Trotzdem zeichnet sich der September durch einen meist prächtigen Seegang bei klarem Wetter aus. So ist es denn nicht zu verwundern, daß die letzte amtliche Badeliste noch 4654 anwesende Badegäste aufweist. Der in diesem Jahre erheblich verbesserten Verbindung, der vortrefflichen elektrischen Beleuchtung, welche ein Spazierengehen am Meeresstrande auf dem in gleicher Weise wie etwa die Leipziger Straße in Berlin erleuchteten Schutzdamm bis Mitternacht zu einem eigenartigen, gesundheitsfördernden Vergnügen macht, sowie dem sonstigen Comfort und der auch den verwöhntesten Ansprüchen genügenden Verpflegung ist es wohl zuzuschreiben, daß bis jetzt bereits über 19,000 Badegäste hier waren. Viele Anmeldungen von Gästen, welche den ganzen September — den hier vielleicht schönsten Monat des Jahres — hier bleiben wollen, liegen vor. Das alte Vorurtheil, daß der verwöhnte Deutsche sich nur in einem ausländischen Seebade wohlfühlen kann, darf durch die Errungenschaften und Erfolge von Norderney als beseitigt gelten.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 12. Sept. Wie die Nordd. Allg. Ztg. aus Brüssel erfährt, theilt die Independance belge den Brief eines belgischen Offiziers aus Nyangwe vom 12. April mit, der den Tod Emins absolut bestätigt. Das Reisejournal Emins, das bis zum 31. Dez. 1892 gehe, und die botanischen Sammlungen seien gerettet und in den Händen eines belgischen Offiziers vom oberen Kongo.

— **Westerland** (auf Sylt), 12. Sept. Das Curhaus ist heute früh gänzlich niedergebrannt. Personen sind nicht verunglückt. Die benachbarten Gebäude konnten erhalten werden.

— **Genf,** 11. Sept. Ueber das gemeldete Unglück am Montblanc wird jetzt folgendes Nähere bekannt: Josef Poggi, ein junger Mann von 34 Jahren, der einzige Sohn des sehr reichen Kaufmanns gleichen Namens in Mailand, wurde ein Opfer des Alpensports. Seit einem Monat erkletterte er die ganze Bergkette, die sich vom Monte Rose bis zum Montblanc hinzieht. Er hatte bereits zahllose Aufstiege unternommen, war auf den steilsten Gipfeln gewesen und hatte die gefährlichsten Bergpfade benutzt. Am Montag versuchte er zusammen mit dem Führer David Proment und mit dem Träger Feuvillet den Aufstieg zum Gipfel Auiguille noire Peteret auf dem Montblanc. Man behauptet, daß vor ihm einige andere Alpinisten aufgestiegen waren, die, ohne es zu wollen, bei ihrem Vorwärtsklimmen Felsstücke loslösten und ins Rollen brachten. Die großen Steine fielen hüpfend in die Tiefe und rissen den jungen Poggi, als sie den steilen Abhang erreicht hatten, an welchem er sich festklammerte, mit sich in den Abgrund. Jede Hilfe war umsonst; der unglückliche junge Mann wurde todt aufgefunden. Auch der Führer Proment stürzte ab und blieb mit zerschmettertem Schädel liegen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Worms, 12. Sept. Hat die alte Reichsstadt Worms schon in diesem Frühjahr sich musikalisch durch Abhaltung des Ersten Hessisch-Pfälzischen Musikfestes hervorgethan, so zieht sie jetzt aufs Neue die Aufmerksamkeit aller künstlerischen Kreise auf sich durch die Aufführung einer vollständigen Spieloper im städtischen Spiel- und Festhause, bei der vorzugsweise nur heimische Kräfte mitwirken sollen. Es ist dazu „Das goldene Kreuz" von Ignaz Brüll ausersehen, welches, so weit sich das vorher bestimmen läßt, am 24. d. M. in Scene gehen wird. Die Solopartieen liegen, wie wir hören, in sehr guten Händen. Die Christine wird von der hiesigen Concertsängerin Fräulein Tony Canstatt, die Therese von Frau Dr. Constanze Loß, der Bombardon von Herrn Rud. Heim gesungen. Gontran und Kalas mußte man freilich zwei auswärtigen Künstlern überlassen, Herrn Opernsänger Elmhorst vom Mainzer Stadttheater und Herrn Hofopernsänger Jarest vom Mannheimer Hoftheater, da sich ein bühnentüchtiger Tenor und Bariton für diese beiden Partieen am Platze selbst nicht finden ließen. Der Chor besteht aus einer ansehnlichen Menge musikverständiger, sangeskundiger Damen und Herren von Worms. Im Orchester fungirt als zuverlässiger Musikerstamm der größte Theil der Vollmer'schen Militärkapelle des 110 Grenadierregiments aus Mannheim, dem zahlreiche Dilettanten von hier zur Seite stehen. Die Leitung der Oper hat Herr Josef Dockowicz auf sich genommen. Der Ertrag des schönen Unternehmens, welches dem lebhaftesten Interesse hier wie in den Nachbarstädten begegnet, ist in erster Linie für die Armen der Stadt bestimmt.

Nürnberg, 11. Sept. Zu der vom 11. bis 15. ds. Mts. stattfindenden Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte sind bis jetzt 700 Theilnehmer eingetroffen. Die heutige Versammlung wurde durch Geheimrath v. Bergmann-Berlin eröffnet. Der Cultusminister Dr. v. Müller begrüßte dieselbe aufs wärmste im Namen des Staates und Bürgermeister Schuhim namens der Stadt. An den Kaiser und den Prinzregenten Luitpold wurden Huldigungstelegramme abgesandt. Hierauf widmete Geheimrath v. Bergmann tief empfundene Worte dem Andenken des Chemikers Hofmann und Werner v. Siemens. Dann sprachen Professor His-Leipzig über den Aufbau unseres Nervensystems und Professor Pfeffer-Leipzig über Pflanzenreizbarkeit.

Der erste Novitätenabend der Königl. Oper in Berlin ist für den 29. September geplant und beschäftigt in allen drei einaktigen Opern erste Kräfte. Zum überhaupt ersten Male wird die Oper „Mara" von Hummel, mit einem Originaltext von Axel Delmar, gegeben. Gringoire und Walpurgisnacht erlebten schon in Wien, Dresden ꝛc. ihre „Taufpremière". Die Oper „Mara" spielt im Kaukasus und behandelt einen Akt der Bluthrache bei den Tscherkessen. — „Die Ahrenshooper", vaterländisches Schauspiel in einem Akt von Adalbert Dieter, ist von der Generalintendantur der Königl. Schauspiele zur Aufführung angenommen. Das Stück spielt in einem kleinen pommerschen Dorf auf dem Fischlande und hat eine wahre Begebenheit aus den Freiheitskriegen zum Vorwurf.

Choleranachrichten.

Köln, 11. Sept. Heute ist in Ehrenfeld ein Arbeiter an der Cholera gestorben.

Solingen, 11. Sept. Zwei neue Choleratodesfälle werden gemeldet. Im Ganzen sind hier jetzt sechs Personen an der Cholera gestorben.

Rotterdam, 11. Sept. Innerhalb der letzten 24 Stunden sind 4 neue Cholera-Erkrankungen und 2 Todesfälle festgestellt worden. Seit dem 21. August sind 28 Fälle vorgekommen, von denen 17 tödlich verliefen; ein Cholerakranker ist wieder hergestellt worden, 10 befinden sich noch in Verhandlung. Aus Groenendijk, Gemeinde Houtenisse, wird eine Cholera-Erkrankung und 2 Todesfälle gemeldet.

Rom, 11. Sept. Die Cholera ist gestern in Livorno in dem Stadttheile Venezia ausgebrochen. Dort sind gestern 26 Erkrankungs- und 7 Todesfälle zur Anzeige gelangt. Bis heute Vormittag 11 Uhr ist aber kein weiterer Fall gemeldet worden. In den letzten 24 Stunden kamen in Cassino 4 Erkrankungen und 1 Todesfall vor, in Palermo 8 neue Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Neapel 5 Todesfälle, in Patterano bei Sulmona erkrankten seit dem 24. August an der Cholera 15 Personen und starben 10.

Konstantinopel, 11. Sept. Seit dem Auftreten der Cholera im Irrenhause zu Skutari beläuft sich die Zahl der Erkrankungsfälle auf 97, die der Todesfälle auf 53; von diesen entfallen auf die letzten 24 Stunden 14 Erkrankungs- und 5 Todesfälle. Auf Wunsch des Sultans entsandte Dr. Pasteur einen Arzt seiner Klinik nach Konstantinopel, der als Mitglied der Sanitätskommission der Präfektur fungirt. Der Gesundheitszustand der Stadt wird als befriedigend betrachtet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Kissingen,** 12. September. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge litt Fürst Bismarck außer an Ischias noch an Gürtelrose und Tic douloureux. Sämmtliche Erscheinungen sind jetzt im Abnehmen begriffen.

* **Chemnitz,** 12. September. Freiherr v. Friesen (conservativ), Niethammer (nationalliberal) und Starke (fortschrittlich) veröffentlichen soeben im Auftrage von 103 Landtags-Mitgliedern einen Aufruf zum Zusammenwirken gegen die Socialisten bei den Landtagswahlen.

* **Paris,** 12. Sept. Heute verließen etwa 150 Erdarbeiter der Abzugscanäle ihr Werk, um sich nach Auteuil zu begeben, wo bei der Herstellung der Auffeststützbrücke eine Anzahl Italiener beschäftigt wird. Es kam zu keinem größeren Zwischenfall, da die Polizei die nothwendigen Maßregeln getroffen hatte. Die Arbeiter sammelten sich auch vor anderen Arbeitsstätten in Grenelle und Auteuil an, wo Ausländer beschäftigt werden. Es herrscht eine gewisse Erregung.

* **Paris,** 12. Sept. General de Miribel ist heute Nacht gestorben. Er war Generalstabschef der französischen Armee. Er stürzte vorgestern in Hauterives vom Pferde; sein Zustand war von Anfang an besorgnißerregend. Der „Figaro" sagt am Schlusse eines ausführlichen biographischen Artikels, General Miribel sei in der Armee vor allen anderen derjenige gewesen, auf den man gezählt habe. Augenblicklich sei Niemand vorhanden, der ihn ersetze, aber die Nothwendigkeit werde solche Männer schaffen. Auch die anderen Blätter widmen ihm ehrende Nachrufe. Als Nachfolger Miribels wird der Divisionsgeneral Le Mouton de Boisdeffre genannt. — Der aus dem Panamaprozeß bekannte Charl. Lesseps wurde heute in Freiheit gesetzt.

* **Boros-Sebes** (Ungarn, Comitat Arad), 12. Sept. Bei der heutigen Hoftafel, der die Militärattachés Rußlands, Deutschlands und Italiens beiwohnten, brachte Kaiser Franz Joseph einen Trinkspruch in deutscher Sprache aus, in dem er sagte: „Ich trinke auf das Wohl meines theueren Freundes, des Kaisers Alexander von Rußland." Die russische Nationalhymne wurde stehend angehört.

* **Chicago,** 12. Sept. (Priv.-Telegr.) Nach einer Reutermeldung wurde ein Eisenbahnzug der Seeufergesellschaft heute früh 3 Uhr in der Nähe des Ortes Keßler durch zwanzig vermummte Männer überfallen. Der Maschinist, welcher einen Räuber niederschlug, wurde durch einen Revolverschuß verwundet. Die Räuber sprengten den Gepäckwagen mit Dynamit und raubten 15000 Dollars, worauf sie entflohen.

* **Mannheim,** 13. Sept. Gestern erkrankte die Ehefrau des Taglöhners Martin Göhler, wohnhaft in J 4, 4/5, unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Dieselbe wurde sammt ihren fünf Kindern zur Beobachtung in das Isolirhospital überm Neckar gebracht. Die Frau soll sich bereits auf dem Wege der Besserung befinden.

* **Polizei-Bericht.** Gestern Nachmittag schlug ein Postbediensteter in der Wirthschaft zum „Zähringer Löwen" einem Wagenwärter ein Bierglas derart auf den Kopf, daß er eine erhebliche Verletzung davontrug. — Im Hause D 4, 5 versetzte gestern Mittag ein verheiratheter Maurer seiner Frau mit einem Stock einen Schlag auf den Kopf, daß sie verletzt wurde und sich im Allgem. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 12. Sept., Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 273⅞, Diskonto-Kommandit 172.90, Berliner Handelsgesellschaft 133.50, Darmstädter Bank 132, Dresdner Bank 139.20, Banque Ottomane 115.60, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 245⅞, Lombarden 88⅞, Ungar. Goldrente 94.25, 4proz. Egypter 101.80, 6proz. Mexikaner 58.50, 3proz. do. 18.45, Waldhof 223.80, Nordd. Lloyd 116.90, Bochum 117, Gelsenkirchen 138.80, Harpener 131, Hibernia 112.50, Laura 98.30, Gotthard-Aktien 148.80, Schweizer Central 113.80, Schweizer Nordost 106.70, Union 74.70, 5proz. Italiener 84.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
		Hafenmeisterei II		
Falkenburg	Ruhrort 35	Rotterdam	Stückgüter	16556
Jöthen	Johanna	Duisburg	Kohlen	7000
Bausach	Mainz 14	Antwerpen	Stückgüter	2056
H[illegible]ters	Mannheim 3	Rotterdam		7002
Erlbach	Madonna		"	19214
Scholten	General v. Göben	Hochfeld	Kohlen	2708
Müller	[illegible]s mberg	Ruhrort		5500
Specht	Maria Elisabeth	Hochfeld	"	5500
Böhm	Katharina	Rotterdam	Bretter	1600
Prge	Vereinigung 13	Rotterdam	Stückgüter	9824
Nußig	Maria Anna	Rotterdam	Harz	3702
Kassel	Laura Marie	"	Stückgüter	4472
Klee	Mannheim 34	"	"	14745
		Hafenmeisterei IV.		
Krake	Blücher	Homberg	Koaks	5000
Rüttgers	Raab, Karcher, Co. 4	Leipzig	Kohlen	10000
Spicker	Leo		"	8600
Düng n	Susanna	Kaub	"	5750
Wermann	Meta	St. Goar	"	6500
Neuwisen	Raab, Karcher, Co. 1	Duisburg	"	7800
Wittrand	Kath. Luise		"	11000
Schmith	Der Hof Friedrich	"	"	7300
Bringhoff	Niederrhein 15	"	"	5053
Kreuzhage	Maria	"	"	5000
Jöthen	Karo lachen	"	"	3300
Claßen	Regine Wilhelmine	"	"	5000
Neuhaus	Theodor u. Anna	"	"	9600
Frün	R. Karcher 6	"	"	10400
Specht	Foti mit uns	"	"	9000
Kronth	Germania	"	"	3500
En ringma	Hermine	Ruhrort	"	6000
Weis	Thr. Law eng. 2	"	"	6200
Hufhoff	Graf v. Roon	"	"	2600
Bergerbs	Fortuna	"	"	5200
Armberg	L. Schürmann 15	"	"	11500
Maas	" 4	"	"	8400
Demmer	" 1	"	"	6000
Brakhoff	Deutschland	Hochfeld	"	4000
Henscheidt	Germania	"	"	4600
Bemerburg	Kronprinz v. D. R.	"	"	5100
Hauck	Emma Johe	"	"	4500
Lanter	Hoffnung	Duisburg	"	5470
Schmitz	Gertrand Helene	"	"	6500
Macenmakers	Maria Marie	Ruhrort	"	5000
Frotlah	Friedr. Wilhelm			6000
Schweickert	Gebr. Baumann 1	Alzey	Steine	1200
Hoos	Gebr. Baumann 2	"	"	1200
Jakob	" 3	"	"	600
Haberich	Helena	Duisburg	Kohlen	5800

Floßholz: 2128 cbm. angekommen. [illegible] cbm. abgegangen.

Vom 12. September:

		Hafenmeisterei I.		
Kempers	Wilhelmine	Rotterdam	Stückgüter	—
Lahem	Arndt	"	"	—
Ries	Weil u. Co. 1	Hochfeld	Chem. Fabr.	2352

New York, 10. Sept. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Gascogne," am 2. Sept. ab Havre, ist heute Morgen 5 Uhr hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz	3,31	3,32		3,30	3,30		
Hüningen	1,72	1,72	1,98	1,78	1,78		Abds. 6 U.
Kehl	2,18	2,16	2,17	2,29	2,21		N. 6 U.
Lauterburg	3,13	3,13	3,13	3,28	3,18		Abds. 6 U.
Maxau	3,26	3,27	3,28	3,42	3,32		2 U.
Germersheim	0,25	0,30	0,30	0,39			B.-P. 12U.
Mannheim	2,75	2,79	2,78	2,81	2,94	2,86	Mgs. 7 U.
Mainz	1,17	1,19	1,19	1,21	1,28		F.-P. 12 U.
Bingen	1,14	1,12	1,14	1,16			10 U.
Kaub	1,28	1,26	1,27	1,29	1,29		2 U.
Koblenz	1,42	1,42	1,43	1,44			10 U.
Köln	1,09	1,09	1,08	1,10	1,10		2 U.
Ruhrort	0,42	0,43	0,43	0,42			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,76	2,78	2,80	2,80	2,92	2,85	B. 7 U.
Heilbronn	0,35	0,36		0,28	0,48	0,39	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 13. ds.: 14½° R.

Gegründet 1865. **Jakob J. Reis** Teleph. Nr. 718.
Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23.
Größtes Lager eleganter und einfacher 15521
Holz- und Polster-Möbel.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Teppiche. Möbelstoffe. Vorhänge. Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: G 2, 22/23. — Fabrik: G 7, 32.

MARCHIVUM

Verfälschte Seide

Man verbrenne ein Müsterchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert, und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik von G. Henneberg,** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich** versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto und zollfrei in's Haus. 48294

Amtliche Anzeigen

300 Mark Belohnung.

Am 31. August d. J. Abends wurde im Kastanienwald bei Weinheim ein Raubanfall gegen den dortigen Amtsgerichtsverweser Herrn Rechtspraktikanten Dr. Bauer verübt. Die Thäter deren genau festgestelltes Signalement hier unten folgt, konnten bisher nicht ermittelt werden. **300 Mark Belohnung** werden demjenigen zugesichert, welcher in dieser Sache solche Angaben macht, die die Ermittelung und Ueberführung der Thäter ermöglichen.

Solche Mittheilungen bitte ich an die nächste Polizeibehörde oder Gendarmeriestation oder direct an den Unterzeichneten zu richten.

Signalement:

a. des Größeren: (anscheinend Schlosser- oder Schreinergeselle) ca. 23 Jahre alt, 1,78—1,80 m groß, schlank, mageres Gesicht, etwas gebogene Nase, dunkelblonde Haare, geringen blonden Vollbart (ca. 6 Wochen alt) helleres kleines Schnurrbärtchen; **Kleidung:** abgeschossene bräunlich carrirte Juppe mit schwarzer Band einfassung, weißer Hemdenkragen, grünliche Jockeymütze mit Doppelschild (Rückschild), auf der rechten Mützenseite mit hess. Cokarde versehen, **besondere Kennzeichen:** auffallend viele Mitesser im Gesicht; trug Pistole (nicht Revolver) bei sich. 17386

b. des Kleineren (anscheinend Fabrikarbeiter) ca. 21 Jahre alt, höchstens 1,64 m groß, untersetzt, hat volles Gesicht, dunkelblonde Haare, kleinen Schnurrbart. **Kleidung:** vermuthlich dunkler Anzug, schwarzer weicher Filzhut, weißer Kragen mit blauem kleinem Cravattenknöpfchen, trägt einen Stock dessen Zwinge herausgeschraubt werden kann und die eine „schneidige Klinge" umhüllt, welche am unteren Stockende angebracht ist.

Mannheim, 9. September 1893.

Gr. Staatsanwalt:
Jolly.

Konkursverfahren.

No. 44.384. Ueber das Vermögen des Wirths und Bierbrauers **Jacob Hutter** in Mannheim, Käferthalerstraße 162, wird heute Nachmittags 3/4 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Oktober 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 13. Oktober 1893.
Vormittags 1/2 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 5 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Oktober 1893 Anzeige zu machen. 17425

Mannheim, 12. September 1893.

Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Stalf.

Konkursverfahren.

Nr. 43488. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers und Spezereihändlers **Josef Stahl** dahier ist Termin zur Erklärung über den von dem Gemeinschuldner eingereichten Vergleichsvorschlag vor Gr. Amtsgericht 5 hier auf:

Montag, 2. Oktober 1893.
Vormittags 1/2 9 Uhr

bestimmt. 17404

Mannheim, 5. September 1893.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

10000 M.

sind auf I. Hypothek auszuleihen. 17419

Offerten unter Nr. 17419 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die Futternoth hier den Ankauf von Schlachtvieh zur Füllung der Gefrieranstalt in Straßburg betr.

(232) No. 86,443. Die Bürgermeisterämter und Stabhalter des Bezirks werden benachrichtigt, daß zum Ankauf von Schlachtvieh für die Gefrieranstalt in Straßburg nur **ein Markttag** in Mannheim abgehalten wird und zwar:

Freitag, 15. September 1893

und der Ankauf am 14. September unterbleibt. Hievon sind die Viehbesitzer in geeigneter Weise zu verständigen. 17429

Mannheim, 8. September 1893.

Großh. Bezirksamt:
Fehr. Rüdt.

Oeffentliche Zustellung.

No. 44.218. Die Firma S. Halpert & Cie. in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Katz, klagt gegen den z. Zt. an unbekannten Orten abwesenden Korbmacher Wilhelm Metzger, zuletzt in Ludwigshafen, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 218 M. nebst 5% Zins vom Klagezustellungstage an — aus Kauf — und ladet den Beklagten vor das Gr. Amtsgericht hier zu dem auf: 17427

Donnerstag, 7. Dezember 1893,
Vormittags 8 1/2 Uhr
Abtheilung 4 bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 11. September 1893.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Konkursverfahren.

Nr. 43872. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts II vom heutigen wurde das über das Vermögen der Paul Gaß Wittwe in Mannheim eingeleitete Konkursverfahren nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vornahme der Schlußvertheilung wieder aufgehoben. 17426

Mannheim, den 7. Sept. 1893.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 25. August l. Js. No. 2063 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zum Ankauf von Schlachtvieh für die Gefrieranstalt in Straßburg in hiesiger Stadt nur ein Markttag abgehalten wird und zwar am 17412

Freitag, 15. September l. J.

und der Ankauf am Donnerstag, den 14. September unterbleibt.

Mannheim, 11. Septbr. 1893.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Die Futternoth hier den Ankauf von Schlachtvieh zur Füllung der Gefrieranstalt in Straßburg i/E. betr.

Seitens des Königl. Preuß. Kriegsministeriums — Militärökonomiedepartement — ist die Anordnung getroffen worden, daß behufs Füllung der in Straßburg bestehenden Gefrieranlage mit Fleisch, Schlachtvieh in Ober- und Unter-Elsaß, im Königreich Württemberg, in den Großherzogthümern Hessen und Baden angekauft werden soll. Die Ankäufe werden durch eine aus einem oberen Proviantamtsbeamten, einem Roßarzt und einem Schlächtermeister bestehenden Commission bewirkt werden. Nur diejenigen Viehbesitzer werden als Verkäufer berücksichtigt, die Inhaber landwirthschaftlicher Betriebe sind und sich hierüber durch eine Bescheinigung des Bürgermeisteramts ihres Wohnortes ausweisen.

Jeder Zwischenhandel ist ausgeschlossen. Der Ankauf erfolgt gegen Baarzahlung.

Es werden angekauft:

Ochsen, möglichst nicht über 7 Jahre alt, junge Kühe,
Hämmel, in Grenzen von 10% des Gesammtbedarfs.

Das Vieh muß sich in einem guten Futterzustande befinden und gesund sein. 16315

Der Viehankauf in hiesiger Stadt findet **am 14. und 15. September l. Js.** auf dem **neuen Viehhofe** hier statt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß der Betheiligten bringen.

Mannheim, 25. August 1893

Bürgermeisteramt
Klotz. Winterer.

1. Rang-Loge. Abonnement A, einen Platz zu vergeben. 17389

Offerten unter H. 17389 an **die Expedition d. Bl.**

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum **14. September 1893** das letzte Sechstel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist. 17059

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Betreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind.

Mannheim, 4. September 1893.

Gr. Obereinnehmerei.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Wahlen der 2. Wählerklasse betr.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 24. August l. J. bringen wir nochmals zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlberechtigten der II. Wählerklasse (Mittelbesteuerten) auf

Mittwoch, 13. September l. J.,
von Vormitt. 10 Uhr bis Abends 8 Uhr

zur Wahl berufen sind.

Zur II. Klasse der Wahlberechtigten gehören diejenigen, welche nach dem Umlageforderungszettel für 1893 an Gemeindeumlagen im Ganzen weniger als 300 Mk. 10 Pfg., aber mehr als 48 Mk. 04 Pf. zu haben.

Die **Wahllokale** befinden sich im **Schulhause R 2** und zwar:

Für die Wähler mit den Anfangsbuchstaben A bis K, Zimmer Nr. 2, für die Wähler mit den Anfangsbuchstaben L bis Z, Zimmer Nr. 3. 17274

Mannheim, 9. September 1893.

Stadtrath:
Klotz.

Bekanntmachung.

Import von österreichischem und italienischem Schlachtvieh betr.

Bis auf Weiteres darf das aus dem Auslande eingeführte Schlachtvieh, ehe es zur Schlachtung in das hiesige Schlachthaus gebracht wird, zum Verkaufe auf dem hiesigen Viehhofe in die Stallhalle Nr. IX eingestellt werden.

Mannheim, den 11. Sept. 1893.

Städt. Schlacht- u. Viehhof.
Der Director:
Fuchs. 17351

Strohlieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von

300 Centner Haferstroh und
100 „ Kornstroh

ganz oder theilweise, lieferbar Ende dieses Monats und im Oktober l. Js. nach unserer Wahl franco Compostfabrik.

Offerten hierauf sind verschlossen mit der Aufschrift „Strohlieferung" längstens bis **20. September, Vormittags 11 Uhr** auf unser Bureau im städt. Bauhofe einzureichen, zu welchem Zeitpunkte auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Ob das Stroh Maschinen- oder Handdrusch, ist in den Offerten zu erwähnen. 17342

Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer. **Klingmann.**

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Schäftemachers **Johann Kraft** werden in Q 2, 19/20 gegen Baarzahlung versteigert.

Freitag, den 15. September,
Vormittags 9 Uhr

Verschiedene Reste Leder, Schäfte, 60 Mtr. Gummizug, Strupfenband, gute Nähseide, Flachszwirn u. Leinenfaden, etwas Werkzeug, und 1 Mansfelder Säulen-Nähmaschine. Mannskleider, 2 Anzüge, 1 Ueberzieher und Hemden 2c.

Nachmittags 2 1/2 Uhr

Verschiedene Küchen- u. Hausgeräthe, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Chiffonnier, 1 Leibstuhl, 1 alte Kommode mit Schneidbrett, Tische, 1 Brettergestell, Oeldruckbilder und 1 Regulator. 17424

A. Gros, Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung

Freitag, 15. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: ca. 100 m. Läuferstoffe, ca. 50 m. Crep, ca. 80 m. englisch Leder, 1 Sopha mit Lederbezug, 1 Wasch- u. 1 Blumentisch u. 1 Fischglas 17435

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. September 1893.

Tröndle, 17210
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Von kinderlosen Leuten wird ein **Kind** in gute Pflege gesucht oder gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen.

Näheres im Verlag. 17057

Verschwiegenheit wird zugesichert.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wirth **Jakob Gutmüller** hier am 17382

Mittwoch, den 4. Oktober 1893,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Das dreistöckige Wohnhaus Schwetzingerstraße Nr. 79a mit Schienenkeller, Wirthschaftslokal und Dachgaupenwohnungen, sowie zwei Abortanbauten u. einem Bretterschuppen neben Johann Keil und Adam Lamerdin, taxirt 26500 M.

Mannheim, 4. September 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 14. Sept. 1893.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 17428

1 Kassenschrank, 1 Büffet, 25 Mill. Cigarren, 1 Secretär, ein Bett, 2 Kanapee, 3 Kleiderkasten, 1 ovaler Tisch, ein Spiegel, ein Pfeilerkommode, 1 Nachttischchen im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. September 1893.

Göbel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 8.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 14. Septb. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 Chiffoniere, Kleiderschränke, Sopha, Kommode, Regulateure, Wand- u. Taschenuhren, Telephonstationen mit elektrischen Glocken, Nähmaschinen, ein silb. Pokal, Spiegel, Kleiderständer, Waschtisch, Nachttische, 2 Fauteuil, Bilder, 2 Küchenschränke, 1 Anrichte, 1 Eisschrank, 4 Paar Vorhänge mit Gallerien, 17 Bände Meyers Conversationslexikon, 2 Amerikanerstühle, 1 Büchergestell, ein 1 Rauchtisch, 1 Badewanne u. a. m. im Vollstreckungswege, sowie im Auftrage, 1 Kassenschrank gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. September 1893.

Rebholz. 17433
Gerichtsvollzieher, A 3, 6/7.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag, den 14., Nachmittags 2 Uhr werden in F 7, 12 versteigert: 17358

Küchengeschirr, Porzellan-, Eisen- u. Glaswaaren, Weißzeug, Herrenkleider, Vorhänge, eine französ. Bettlade mit Rost, Bettung, ein Nachttisch mit Marmorplatte, eine Lampe, 2 zweithürige Schränke, ein Küchenschrank, ein viereckiger Ausziehtisch, eine Anrichte, ein Regulatoir, 1 Tafelwaage, Tische und Stühle, eine Hängelampe, gegen sofortige Baarzahlung.

M. Bermann.

Neues 17450

Sauerkraut

Frankfter. Bratwürste
(täglich frisch)
Frankfurter Leberwurst
frische **Gothaer Wurst**
Appetit-Würstchen

Kemmerich's und Liebig's
Fleischextrakt
Kemmerich's Fleischpepton
Maggis Suppenwürze
leere Fläschchen werden nachgefüllt
condensirte Milch
Nestle's Kindermehl
Hafergrütze
Hafermehl etc.
J. H. Kern, C 2, 11.

Fluss- und Seefische
große Auswahl. 17448
Kieler Bücklinge
Caviar u. s. w.
Ph. Gund, D 2, 6. Planken.

Empfehle einen grobkörnigen
Caviar 17449
von feinster Qual., mild gesalzen

Lebende Tafelkrebse
Kieler Bücklinge
Geräuch. Lachs
Bismarckhäringe
Ochsenmaulsalat.
Herm. Hauer, O 2, 9.

R. Ott, Kleidermacherin wohnt jetzt T 5, 6, 2. Stock, und empfiehlt sich ihrer geehrten Kundschaft auch ferner bestens. Auch nehme ich noch Kunden an. 17047

Stadt-Verordneten Wahl.

II. Classe. Mittelst-Besteuerte.

Nationalliberale Partei. Freisinniger Verein.

Wir ersuchen **dringend vor 1 Uhr zu wählen.**

Wahltag:
Mittwoch, den 13. September 1893.
Wahlzeit:
Vormittags 10 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Central-Wahlbureau: Stadt Lück, P 2, 10.
Dortselbst finden Sie Wahlzettel.

17430 **Der Wahlausschuss.**

Bekanntmachung.

Realschule in Mannheim.

Sämmtliche Schüler der Realschule in Mannheim einschließlich der Neueingetretenen versammeln sich

Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 1/2 8 Uhr

zum Einzug in das neue Realschulgebäude in der Turnhalle der Luisenschule. 17350

Mannheim, den 11. September 1893.

Großh. Direktion:
Conradi.

Vereine

Musikverein.

Wiederbeginn der Proben:
Donnerstag, 14. Septbr.,
Abends halb 8 Uhr
Gesammt-Probe
in der 17229
Aula des Gymnasiums.

Mannheimer Zither-Club.

Morgen Donnerstag
Probe
in unserem neuen Vereinslocal zum „Wallfisch".

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen und sind Freunde stets willkommen. 17380

Der Vorstand.

Stenographische Vereinigung „Stolzeana"

Mannheim.

Wir eröffnen nächster Tage einen **Cursus** der neustolzischen Stenographie und laden hiermit Interessenten ergebenst ein.

Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel M. 6 und wolle man gefl. Anmeldungen **sofort** an unseren I. Vorsitzenden Herrn Franz Kolb, U 5, 16 gelangen lassen.

16796 **Der Vorstand.**

Restaurat. Ferd. Schmitt

am Viehplatz.

Morgen Donnerstag den 14. d. M.
Schlacht-Fest,
wozu freundlichst einladet 17431
Der Obige.

Ich empfehle einen gar antiken reinen 17452
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Georg Dietz,
am Markt.

Flaschen-Bier-Geschäft

von
Friedr. Dietrich
Q 3, 19 MANNHEIM Q 3, 19.

Empfehle mein vorzügliches
Flaschen-Lager-Bier
aus der Brauerei von Hch. Ph. Hagen, Durlacher Hof.

1 ganze Flasche	18 Pfg.
1 halbe Flasche	9 Pfg.
helles Wienerb. pr. Fl.	20 Pfg.
do. do halbe	10 Pfg

frei ins Haus.

Unter grösster Beachtung der Reinlichkeit in Bezug auf die Flaschen sichere Jedermann eine reelle Bedienung zu. 17401

Strümpfe und Socken

werden prompt und billig **angestrickt und angewebt.** 15532
C 1, 3, Herm. Berger, C 1, 3.

Neu eintr. Schülern in die Realschule, das Realg. oder Gymnas. ist gegen sehr mäß. Hon. Gelegenheit geboten, ihre Hausaufg. unter gew. Aufsicht zu machen. — Zu erf. **Kaiserring 32, 4. St.** 17084

Central-Anstalt

für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
Q 3, 2/3. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Tüchtige Xylographen, Graveure, Kürschner, Kupferschmiede, Maschinensäger, Tapezierer, Sesselmacher, Küfer, Hächler (gelernte Seiler), Schuhmacher.

1 geprüfte Lehrerin, der franz. Sprache mächtig, zu einer Familie gesucht.

1 Installateurlehrling, 1 Schlosserlehrling, 1 Tapezierlehrling, 1 Schreinerlehrling.

Ordentl. tüchtige Dienstmädchen und Köchinnen jeder Art, sofort und auf's Ziel gesucht.

2 geübte Maschinenstrickerinnen gegen hohen Lohn.

Cigarrensortrerinnen, Verkäuferinnen.

Ca. 40 Arbeiterinnen jegl. Art

Stellen suchen:

Cautionsfähige Einkassirer, Aufseher, Büreaudiener mit guten Zeugnissen.

Tücht. Handwerksgesellen jeder Branche, Bildhauer, Maschinenschlosser, Kesselschmiede, Heizer, Kaufleute, Schriftsetzer, Fabrikarbeiter, Buchbinder, Taglöhner, Ausläufer, Sattler, Schneider.

Weibl. Dienstpersonal jeder Art.

40 Reservisten, welche Ende des diesjährigen Manövers entlassen werden.

4 Schuhmacher, 2 Schneider, 1 Küfer, 4 Sattler, 1 Tapezier, 1 Bäcker, 1 Brauer, 2 Eisengießer, 2 Eisendreher, 1 Maurer, 1 Steinhauer, 2 Taglöhner, 1 Getreidearbeiter, 2 Holzbildhauer, 1 Commis, 1 Bürstenmacher, 1 Melker, 1 Hausbursche, 2 Ausläufer, 1 Portier, 2 Kutscher, 1 Bereiter, 1 Schreiner, 1 Schlosser und 1 Schmied.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 17413

17451

Schellfische
Hummer, Rheinsalm,
Blaufelchen, Forellen, Seezungen
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Durch Vermittelung von An- und Verkauf von Liegenschaften, von Hypotheken-Darlehen, Vermiethungen, Besorgen von Kommissionen halte ich mich bestens unter aufrichtiger Bedienung empfohlen und bitte um gütige Aufträge. 17444

Jean Mack, J 9, 3.

Nachhilf-Unterricht.

Latein u. Französisch (überhaupt in allen Real- und Gymnasialfächern) gegen **sehr mäßige Berechnung.**

Näheres **Schwetzingerstr. No. 74, 3. Stock.** 17379

MARCHIVUM

Pauline Gutenthal,

Tanzlehrinstitut

beehrt sich einem geehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, dass ihre Unterrichts-Kurse für die kommende Wintersaison, wie gewöhnlich, am **1. Oktober** ihren Anfang nehmen und bittet daher, gefällige Anmeldungen in ihrer Wohnung **A 2, 7** vom 7. September ab gefälligst bewirken zu wollen. 15431

Dieselbe bittet um das Wohlwollen eines hochtitl. Publikums und empfiehlt sich mit ergebenster Hochachtung.

Herbst- u. Winter-Saison 1893|94.

Ich zeige hiermit den Empfang sämmtl. Neuheiten an.

Knaben-Anzüge
„ Ueberzieher
„ Blousen
„ Hosen
„ Mützen

Mädchen-Mäntel
„ Jaquettes
„ Kleider
Sackfisch-Mäntel
Baby-Mäntel

Pelz-Baretts
„ Musse
„ Boa
Fortwährendes Eintreffen von Neuheiten.

L. Stuhl, F 1, 2, Breite Straße.

Einziges Specialgeschäft in Kinder-Garderoben am Platze. 17296

Gebrauchte Bücher werden in Zahlung genommen.

Wörterbücher.

Neu und gebraucht, letztere nur in saub. Exempl. und neuesten Aufl. **30% bis 50%** billiger wie Neupreis. 17240

Sämmtliche Schulbücher bei **A. Bender's** Antiquar. u. Buchhdlg. (E. Albrecht) **N 4 No. 12.**

Atlanten.

Umtausch ist gestattet.

Schulbücher

elegant und solid gebunden empfiehlt billigst 17453

Ernst Aletter's Buchhandlung

M 1, 1, in nächster Nähe des Großh. Schlosses.

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte Schulbücher sind in **dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen** vorräthig in 17256

Julius Hermann's

Buchhandlung

O 3, 6 Ecke von Planken u. Strohmarkt. O 3, 6.

E 1, 8 Rodensteiner E 1, 8.

Donnerstag, den 14. Septbr.,

Grosses Schlachtfest.

Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurstsuppe mit hausgemachten Würsten, Schweinepfeffer 2c. 17416

Süßer Dürkheimer Traubenmost (Feuerberger).

Süßer Apfelmost von der Kelter,

wozu höflichst einladet

P. Gaschott.

Installations-Geschäft

für Haus-Telegraphen, Telephon-Anlagen, Elektrische Uhren, Sicherheits-Anlagen, Elektrische Thermometer, Blitzableiter-Anlagen, Medicinische Apparate, Sprachrohr-Anlagen. 49401

O 5, 15. Max Engelhardt O 5, 15.

Mannheim.

Verloren

Eine silberne **Broche** (Eichenlaubzweig), die Eicheln sind von Hirschhacken dargestellt, verloren. Der redliche Finder wird herzlichst gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Q 7, 15, 1. Stock abzugeben. 17399

Verloren

ein Schlüsselbund. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition ds. Bl. 17307

Ankauf

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 16324 **M. Bickel, H 2, 8.**

Gebrauchte Bücher

einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 7350 **F. Nemnich,** Buchhdlg. N 3, 7/8.

Eisernes, gebrauchtes Gartengeländer sowie **Reservoir** zu kaufen gesucht. 16861 Näheres im Verlag.

Getragene **Winterüberzieher, Militärmäntel** kaufe ich jetzt schon zu höchsten Preisen. 16179 **S. Weilmann, F 3, 2/3,** der Synagoge gegenüber.

Getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 16455 **A. Rech, H 5, 1a.**

Verkauf

Papierabfälle, alte Comptoirbücher, Briefe werden unter Garantie des Einstampfens angekauft. 16357 **Marx Mayer,** Waldhofstr. 38. **Telephon 735.**

Zu ca. 6% rentirende Häuser im Villa-Viertel zu verkaufen. 16838 Näh. Agent **Spörry,** Q 3, 2/3.

Ein neuerbautes rentables **Geschäftshaus mit Bäckerei** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 17394 an die Exped. 17394

Ein **Kassenschrank,** ein prima **Pianino** billig zu verkaufen. 16320 **S. Sohn,** G 3, 11.

Gebr. Möbel zu verkaufen. 16563 **H 9, 26 III.**

Kelter

rund, Eisenbint, vollkommen neu, von Mayfarth, vergrößernden Betriebes wegen verkaufen 17237 **Max Baer Söhne.**

Möbel — Möbel

zu verkaufen.

2 elegante Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 feine Waschkommode mit Toilette, 1 feiner Weißzeugschrank, mehrere einfache Betten, Nachttische, Schränke, Kommoden, Schreibtische, sowie eine gute Zimmereinrichtung im schwarzen Holz sehr billig. 16454 Näheres Q 7, 8, part.

Eine **neue Ladeneinrichtung.** 5 Glasschränke u. Ladentisch, billigst zu verkaufen. Näh. N 3, 13b. 16505

Gebrauchte Weinfässer zu verkaufen. **N 4, 1.** 16916

Herd, ein mittelgroßer u. ein großer **Kasernenofen** zu kaufen gesucht. Offert. an **J. Thum,** Mittelstraße 27. 17092

Kleine Chaiselongue billig zu verkaufen. **F 5, 4.** 17090

Verschied. gebrauchte **Möbel** zu verk. **D 6, 7/8.** 15835

Mehrere gebrauchte **Bücher** für Quarta und Unter-Tertia (Realgymnasium) zu verkaufen. 17267 **Bahnhofplatz 3,** im Friseurladen.

Ein guter **Saulenofen,** mittl. Größe, billig zu verkaufen. 16857 G 5, 9, 2. Stock.

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht billigst. **Daniel Aberle** Möbelmagazin **Mannheim.** G 3, 19. 587

Eine guterhaltene, ungebrauchte **Tannenholz-Bütte,** oval, ca. 20/25. Hektoliter fassend, preiswürdig zu verkaufen. 17193 Näheres bei **G. Keller,** Küfermeister Ww., **Weinheim.**

Empfehle neue und gebrauchte **Garderobeschränke** sowie **Brandschränke** in tannen und eichen. 16897 **Daniel Aberle, G 3, 19.**

Ein Doucheapparat (neuester Construction) billig zu verkaufen. 12177 **G 3, 19.**

Ein großer **Zusammenlegtisch** zu verkaufen. 16359 **E 3, 15.**

6 noch in gutem Zustande befindl. **Velocipede** von 60 Mk. an abzugeben. 16258 **Franz, J 4, 10.**

Badestuhl, fast neu, billig zu verkaufen. **F 5, 4.** 17089

Junge **Schnauzer,** (echte Rattenfänger) billig zu verk. 17115 **U 1, 9, 3 Tr.**

Ulmer Dogge (Hündin) 1½ Jahre alt, sehr wachsam, billig abzugeben. Eignet sich hauptsächlich als Hofhund. Schwetzingervorstadt Kleinfeldstr. Nr. 11. 17073

Stellen finden

Theilhabergesuch.

Der Generalagent einer renommirten deutschen Gesellschaft, Lebens-, Unfall-, Transportbranche, sucht einen **Stellvertreter,** bei eventl. Convenirung später Theilhaber, speziell für den äußeren Dienst. Derselbe soll in Mannheim und in ganz Baden in den besseren Kreisen bekannt und eingeführt, in Acquisition und Organisation bewandert, Erfolge nachweisen und cautionsfähig sein. Nur Herren mit verträglichem vornehmen Charakter wollen sich melden, und werden auch in der Branche noch nicht bewanderte, die sich für diese Stelle für geeignet halten, berücksichtigt.

Offerten mit Angabe von Referenzen und der genauen Verhältnisse sub **N. 61953 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 17440

Ein in der **Hülsenfrüchtebranche** durchaus bewanderter Kaufmann, gesetzten Alters, der mit der Kundschaft Süddeutlands bekannt ist, wird von einer Rollgerstefabrik als

Buchhalter u. Reisender

für diesen Herbst gesucht. Auch ist demselben Gelegenheit geboten, später als

Theilhaber

einzutreten. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen befördert die Expedition dfs. Bl. unter A. Nr. 17112.

Gesucht.

Für eine alte solide und gut eingeführte **Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Bank** einen 14632

Inspector

für das Großherzogthum Baden gegen festen Gehalt, Reisespesen u. Provision. Nur solche wollen sich melden, die bereits mit Erfolg in diesen Branchen thätig waren.

Anerbieten unter Angabe von Referenzen und den Erfolgen bisheriger Thätigkeit unter S. K. 14632 an die Exped. d. Bl.

Lebensversicherung.

Bei einer alten gut eingeführten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft findet ein leistungsfähiger Fachmann unter sehr günstigen Bedingungen Anstellung als

Oberinspector für Baden.

In der Acquisition und Organisation bewährte Bewerber belieben ausführliche Offerten unter Nr. 17269 bei der Expedition d. Bl. einzureichen. 17269

Zu einem nachweislich rentablen Unternehmen ein **stiller Theilhaber** mit ca. **M. 50,000** gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 16858 an die Expedition d. Bl. 16858

Eine alt renommirte **Arbeiter-Spar-, Kinder-, Confirmation- und Aussteuer-Vers.** (ohne Concurrenz, bei leichtester Aufnahme) sichert rührigen, reisen- u. unbescholtenen Männern in Mannheim u. Umgegend einen tägl. Baar-Verdienst eventl. als Nebenbeschäftigung von 5—6 Mk. Umgeh. Off. sind an Inspector **Goetze, Mannheim Hauptpostamt,** postlagernd niederzulegen. 17441

Theilhaber stiller oder thätig mit 5—6000 Mk. zu einem rentabl. Unternehmen gesucht. 17408 Offerten unter Nr. 17408 an die Expedition ds. Bl.

Für ein Feuervers.-General-Agenturbureau ein gewandter, **junger Mann** mit hübscher Handschrift gesucht. 17402 Off. erb. unter No. 17402 an die Expedition d. Bl.

Thee

Importhaus sucht einen 17362

Agenten

für **Mannheim** und **Umgegend** bei den Delikatessenhandlungen gut eingeführt. Offerten mit Referenzen unter **D. 5906** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Gesucht wird ein angehender

Commis

zum baldigen Eintritt. Offerten mit Zeugnißabschriften unter W. K. Nr. 17377 an die Exped. dieses Blattes. 17377

Tüchtige Colporteure sucht **J. Brunner,** Abzahlungs-Geschäft, **Worms.** 15332

Jüngerer **Weinküfer** gesucht. 16839 **N 2, 4.**

Ein **Haus- und Magazins-Arbeiter gesucht.** E 8, 14. 17312

Zum sofortigen Eintritt ein **tüchtiger Seiler** gesucht, ledig. Nähere Auskunft **Lindenhofstraße 32—34.** 17266

Lehrmädchen, welches **das Bügeln** gründlich erlernen **will,** kann sof. eintreten. 17075 **E 5, 6,** 2. St.

Modes. 16890 **Lehrmädchen ges.** G. Frühauf, O 5, 5.

Ein anständiges Mädchen, welches schon in besseren Häusern gedient hat, gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, aufs Ziel gesucht. 17234 **Näheres in der Expedition dfs. Blattes.**

Eine **Näherin,** welche Kinderkleider macht und flickt wird, gesucht. 17166 Näheres in der Exped.

1 tüchtiges braves **Mädchen** sofort gesucht. 17122 G 8, 17, parterre.

Ein **Mädchen** zur Aushülfe sofort gesucht. 17446 **G 7, 15½,** part.

Ein anständiges **Mädchen** aus guter Familie, welches das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen will, sofort gesucht. 17432 **Schwetzingerstraße 43a.**

Monatsfrau gesucht. Zu erfragen **Krafft,** Seckenheimerstraße 19. 17422

1 erfahr. **Kindermädchen** (1 Kind) sofort gesucht. 17415 **L 15, 10,** part.

Ein **Mädchen** welches tüch. Hausarbeit versteht und Liebe zu einem Kinde hat, zu sofort. Eintritt gesucht. 17439 Näheres **F 5, 20,** 2. Stock.

Eine reinliche **Monatsfrau** sofort ges. **K 9, 13,** 3. St. 17421

Ein **Mädchen,** welches alle alle häusliche Arbeiten übernimmt und kochen kann, sofort ges. Näh. in der Exped. 15269

Eine kinderlose **Monatsfrau,** welche auf Reinlichkeit hält, per 15. d. Mts. gesucht. 17237 Näheres in der Expedition.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche gesucht. 17074 Zu erfragen in der Expedition.

Ein anständiges **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen. 16466 C 2, 2, 2. St.

Ein braves **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, häusliche Arbeit verrichtet, aufs Ziel ges. Näheres im Verlag. 17280

Eine **Frau** für Brödchen zu tragen gesucht. N 3, 16. 17299

Ein ordentliches **Mädchen,** ca. 15 bis 16 Jahre alt für Kinder und Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 17347 Näheres **U 4, 14,** 3. Stock rechts.

Gegen hohen Lohn

ein selbstständiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen und alle vorkommenden Hausarbeiten verrichten kann, zum Eintritt auf Michaeli gesucht. 17359 Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Aufs Ziel, **Zimmermädchen** u. 1 **Mädchen,** welches kochen kann, gesucht. 17111 **M 2, 15,** 2. Stock.

Ein **Mädchen,** das kochen kann u. Hausarbeit versteht, aufs Ziel gesucht. Näh. T 1, 2. 16467

Ein anständiges, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 17261 **Dammstr. 5 u. 6,** 3. Stock.

Mädchen für häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht. 17136 Seckenheimerstr. 46, i. Laden.

Eine ältere Dame

sucht ein gut empfohlenes, gesetztes **Mädchen,** welches der Küche- u. Zimmerarbeit gut vorstehen kann. Näheres im Verlag. 16472

Stellen suchen

Ein junger Bahnbeamter, welcher kaufm. Bildung besitzt, mit dem Tarif- und Verkehrswesen betraut ist, sucht Stellung als Expedient, Magazinier, Lagerist oder Aufseher. Kaution kann ganz nach Belieben gestellt werden. Gefl. Offerten belieben unter A. E. 17392 in der Expedition d. Bl. abgegeben zu werden.

Ein verheiratheter Mann mit schöner Handschrift und guten Empfehlungen sucht Stelle als **Einkassirer, Büreaudiener 2c.** Näheres im Verlag. 17437

Tüchtiger Anwaltsgehilfe mit schöner Handschrift, geschäftsgewandt, **geübter Stenograph,** sucht Stellung. Ansprüche bescheiden. Eintritt nach Uebereinkommen. Gefl. Offerten unter C. S. Nr. 16873 an die Exped.

Schriftliche Arbeiten aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näh. im Verl. 14327

2 bessere, solide **Zimmermädchen,** die nähen, bügeln und serviren können, 2 perfekte Köchinnen sucht aufs Ziel Stelle. 17287 **Frau Roeder, E 2, 7.**

6 Küchen- und Hausmädchen in Restaurants, für hier u. auswärts, Kellnerinnen und Privatmädchen sucht sofort und aufs Ziel. 17393 Frau **Equart,** J 1, 16, II.

Ein junges Mädchen, welches die besten Schulzeugnisse besitzt, sucht in einem größeren Bureau schriftliche Beschäftigung. Offerten beliebe man unter No. 17388 in der Expedition abzugeben. 17388

Tüchtige Mädchen suchen aufs Ziel Stelle. 17378 **Bokardt, S 3, 10.**

Geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **F 5, 11,** 2. St. 17091

Mädchen suchen und finden Stellen. Gefl. Aufträge können auch per Post gemacht werden. 16304 **L. Oberlies,** G 4, 21.

Ein **Kleidermacherin** nimmt Kunden in und außer dem Hause an. H 3, 3, 3. Stock. 16510

Privat- u. Restaurationsköchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchenmädchen u. Kellnerinnen suchen und finden fortwährend gute Stellen. 16863 Bureau **Equat,** J 1, 16 II.

Mehrere Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen suchen und finden Stellen jetzt und Michaeli-Ziel. 16708 **Büreau Bär, P 3, 9.**

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau **Reinig Wwe.,** Weinheim nächst dem Markt. 7884

Gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres bei Frau **Rist, Friedrichsfeld.** 17349

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, sucht aufs Ziel eine Stelle. C 1, 14, 2. Stock. 17325

Tüchtige, solide **Kellnerin** sucht Stelle in Wein- oder Bier-Restaurant. 17336 Näh. **P 5, 9,** part. (Eichb.).

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 14402 **Büreau Ph. Gund,** Fuhr-Hold Nachfolger, T 2, 6.

Eine gut empfohlene Frau wünscht **Monatsdienst** am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder Bureau zu reinigen. Näheres F 7, 21, 4. St. 17443

Ein **Mädchen** welch. kochen kann u. alle Hausarb. versteht, sucht aufs Ziel Stelle. 17438 **F 4, 9,** 2. St.

Lehrlinggesuche

Lehrling

gegen sofortige Bezahlung gesucht. **Druckerei Weiss,** R 4, 4. 16714

Ordentlicher **Junge** kann die Bäckerei erlernen. E 8, 12a. 11397

Lehrlings-Gesuch.

Bedeutendes Engros-Haus in Rohtabak sucht per sofort einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. 17400

Selbstgeschriebene Off. unter Nr. 17400 an d. Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Bäckerei-Gesuch.

Von einem tüchtigen, zahlungsfähigen Mann wird ein ganghares Geschäft zu miethen gesucht. Dasselbe kann nach einem Jahr käuflich übernommen werden. 17148

Offerten beliebe man unter F. E. 17148 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Gesucht

zum 1. Nov. 4 Zim. u. Küche part. oder 2. Stock zum Preise von 4—600 Mark. 17096

Off. unt. No. 17096 an die Expedition erbeten.

Ein kleiner **Laden** zur Victualienhandlung geeignet, mit 2 Zimmer u. Zubehör bis 15. Oktober zu miethen gesucht.

Offerten unter No. 17094 an die Expedition d. Bl.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäftes wird ein jg. **Mann** aus guter Familie als **Lehrling** auf 1. Oktober ges.

Selbstgeschriebene Off. unt. No. 17142 an d. Exped. d. Bl.

Wohnung, 3—4 Zimmer mit Zubehör jetzt oder später zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe 2c. an die Exp. ds. Bl. unter M. S. erbeten. 17263

Ein anständ. **Fräulein** (Damenschneiderin) sucht auf 1. Oktober ein **möbl. Part.-Zimmer** mit separat. Eingang. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 17395 an die Expedit. ds. Bl. 17395

Zwei **möblirte Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) werden auf 1. October von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. W. 1874 postlagernd Mannheim. 17423

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 am Markt.

Abtheilung für schwarze Waaren.

Alle **Neuheiten** auf diesem Gebiete für die bevorstehende Saison, in wollenen und seidenen, glatten und gemusterten **Stoffen** sind in überaus reicher und geschmackvoller Auswahl eingetroffen und bitte ich bei Bedarf um gütigen Besuch.

Hochachtend 17295

J. Gross Nachfolger
Inh. F. J. Stetter.

Bekannte solide Qualitäten. **Billige Preise.**

Gesucht
von ledigem Kaufmann 1 oder 2 schön möbl. Zimmer in gutem Hause, per 1. Oktober beziehbar.
Gef. Anträge erbittet man unter. Nr. 17387 an die Expedition ds. Bl. 17377

Gesucht
2 gut möblirte Zimmer in einem ruhigen Hause. 17434
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 17434 an die Exped. d. Bl.

Zwei Herren suchen zum Zusammenwohnen zwei ineinandergehende gut möbl Zimmer.
Gefl. Offerten mit Preisangaben sub Nr. 17391 an die Expedition d. Bl. 17391

Magazine
C 4, 14 ein schönes großes Büreau, mit oder ohne Magazin sof. zu v. 16867

G 7, 35 Sackgasse, helle große Werkstätte im 2. St. mit großem Speicherraum, auch für Magazin geeignet, ev. mit Wohnung zu verm. 16550
Näheres G 7 8, 2. St.

F 5, 5 helle Werkstatt auch als Lagerraum bis 10. Okt. zu verm. 17418

Werkstätten mit oder ohne Dampfkraft zu vermiethen. Näh. im Verlag 17097

Ein geräumiges
Magazin
mit schönem, großen Keller, Gas- und Wasserleitung, sowie Aufzug, nebst anstoßenden, großen Comptoir-Räumlichkeiten per sofort oder später beziehbar zu vermiethen. 16298
Anfragen unter Chiffre M. No. 16298 an die Expedition ds. Bl. erbeten

Magazin.
Ein sehr geräumiges helles Tabakmagazin ist bis 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Näheres P 7, 22, Part. 18516

Läden
Laden zu vermiethen.
C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 16825
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigenthümer.

Bureau.
C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermiethen. 16476

Zeughauskaserne
C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureaux sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermiethen. Näheres C 3, 20½, 3. Stock. 13697

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5030

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7. 15. 47504

E 1, 12 Marktstraße, Laden mit od. ohne Wohn. rc. sofort zu verm. 15800

H 9 zwei für Comptoir geeign. Parterreräume sofort zu vermiethen. 16999
Näh. Umstr. Ch. Henz, J 9, 26

Schloßgartenstr. L 13, 17c. Laden mit Spezereieinrichtung nebst Wohnung sofort zu vermiethen. 16481
Näheres daselbst 4. Stock.

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen
Näheres 2. Stock. 16761

R 1, 9 nächst dem Speisemarkt, neuer Laden mit Wohn. billig zu verm. 16436

U 1, 6 1 Laden mit Wohng. zu verm. 16779

U 2, 2 Laden
Ausstellungslokal oder Büreau zu verm. Näh. 2 Trepp. 16293

Ein sehr geräumiger **Eckladen** mit 4 großen Schaufenstern, per sofort zu vermiethen. 15534
Näheres **F 4. 8.**

Wirthschaft zu vermiethen. Näheres G 8, 29. 15509

Für Friseure!
Der Friseurladen in meinem Hause L 15, 9 ist anderweitig zu vermiethen. 17275
Näh. Restaurant Kaiserring.

Zu vermiethen
A 1, 6e Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 16185

A 2, 2 unmöbl. Zim. a. einz. Pers. sofort zu verm. Näh. im Atelier. 13881

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller, in Hof geh., part., sofort zu bez. Näh. im Atelier. 15511

A 2, 3 der untere Stock zu v. Näh. 3. St. 16880

A 3, 7½ leeres Zim., in den Hof geh., z. v. 16067

B 6, 6 2 Part.-Zim. mit od. ohne Möbel zu verm. Näheres 4. Stock. 16862

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage**, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 1684

C 2, 2 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 16632

C 2, 3 3. St., 6 Zimmer mit Zubehör für M. 600 sofort zu vermiethen. Näheres Kaiserring 40. 16464

C 2, 3½ 3 Stock zu vermiethen und im Seitenbau 1 kleine Wohnung. Näheres Laden. 17265

C 3, 11 1 Zimmer mit Küche zu verm. 15923

Schillerplatz,
C 3, 20½ 2. Stock. sofort oder später zu vermiethen. 13696
Näh. C 3, 20½, 3. Stock.

C 8, 10 3. St., schöne **Wohnung**, 7 Zimmer und allem Zubehör, sofort zu vermiethen. Nähere Auskunft D 8, 1a, Laden. 14187

D 3, 1 3. Stock, 6 Zim. und Zubehör per 15. Nov. zu vermiethen. 17061

D 6 in der Nähe des Zeughausplatzes, ist eine Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 17085
Näheres H 7, 21, Comptoir.

D 7, 13 Hochparterre zu vermiethen pr. Septbr. Näheres P 2, 1, 2. Stock. 14793

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 16850
Näheres im 4. St. Vormittags.

D 8, 2 Ringstraße, schöner 4. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 16487

E 5, 12 der 3. Stock, je 4 Zimmer, Vorplatz, Küche per 1. Okt. wegzugshalber zu vermiethen.
Näheres im Laden. 17396

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Belétage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., sof. zu vermiethen. 16756
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 16478

F 1, 3 Breitestraße, 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Okt. zu v., auf Wunsch auch der ganze 3. Stock.
Näheres im 2. Stock. 16720

F 4, 14 1 kl. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 17284

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14414

F 8, 14 hübscher 2. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Okt. z. v. Näh. part. 16055

G 2, 5 Marktplatz, ist der 4. Stock, bestehend in 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör pr. sof. preiswerth zu vermiethen.
Näheres im Laden. 17082

G 3, 11a 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, Magdk. mit Zub. pr. 1. Okt. zu v. Preis 500 Mk. 14321

G 3, 20 4. St., 1 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 16887

G 6, 7 3. Stock, 1 Wohnung zu v. 15941

G 7, 1e 2 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 16480

G 7, 17b 4. St., 1 sch. gr. Zim. z. v. 17167

G 8, 19 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 15524

G 8, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 17281

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

H 2, 8 1 Zim. ev. m. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 17087

H 5, 1b 3 und 4 Zim. mit Küche zu v. 16991

H 6, 10 2. St., 2 Zimmer, Küche und Schlosserwerkstatt zu verm. 17079

H 6, 10 3 Zimmer u. Küche part. zu v. 17078

H 7, 22 ist der 3. ev. der 2. St. ganz oder getheilt, per 1. Oktober d. J. auf Wunsch mit weiteren Büreau- oder Magazinräumlichkeiten, z. v. 17282

H 8, 15 sch. Wohng., Keller u. Wasserl. z. v 16074

H 8, 38,
halber 3. Stock, 3 eleg. Zim. m. Balk. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 16593

H 8, 38 großes Zim. mit Küche u. Zubh. zu verm. Näh. 2. Stock. 16284

H 9, 4a I 4 Zim. und Küche oder getheilt zu vermiethen. Näh 2. Stock. 17050

H 9, 20 4. Stock, 2 und 3 Zimmer mit Küche nebst all. Zub. sof. zu v. 17288

J 5, 15 2 Wohnungen sofort zu verm. 16855

K 1. 8b gegenüber der Neckarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon rc. zu verm. 16042

K 1, 1b 2 Zim. und Küche abgeschl., z. v. [illegible]

K 3, 21 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 17058

L 2, 4 3 Gaupenzim. m. Küche sofort zu verm. 16843

L 4, 16 3. Stock, 4 Zim. Alkov u. Küche bis 1. od. 15. Oktober zu v. 16899

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 16704

L 12, 7½ 2. St., 1 schöne abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche zu v. 16683
Näh. im Kurzwaarenladen

L 2, 4 4 Zim., leer od. möbl., an Herren z. v. 16842

L 13, 13 Part.-Wohnung 6 Zimmer, Küche, Badez. u. Garten, per 1. Okt. od. später zu vermiethen. 15237

L 14, 11 Wohnung, auch als Büreau z. v. 17486

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 13989

N 1, 8 Entresol zu vermiethen. 16972

N 3, 11 freundl. Wohn., 2 Zim. u. Küche im Hths. 3. St. an kinderl. Leute zu v. 16712

O 3, 8 Hinterbau, 1. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör sofort zu v. 15898

P 6, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 16349

Q 4, 17 Part.-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 16473

Q 5, 23 2. St., 3 Zimmer und Küche bis 15. Oktober zu verm. 16340

Q 7, 11 Parterre-Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 16888

R 4, 16 kl. Wohnung an ruh. Leute zu v. 16687

S 2, 16 3 Zim. u. Küche, nebst 1 groß. Zim. oder Magazin zu verm. 17086

S 3, 2 1 gel. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 17367

S 3, 13 Parterre und kleine Wohn. zu v. 17065

S 4, 10 Wohnungen zu verm. 17384

T 1, 3, 3a u. 4,
Wohnungen von 4—5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26. 8509

T 2, 22 3. St., sch. freundl. Wohn., 2 Zim. u. K. z. v. 16397

T 2, 22 3. St., schöne u. freundl. Wohn., 3 Z. u. K. z. v. Näh. 2. St. 16488

T 3, 2 1 leeres Zim. sof. zu vermiethen. 16485

T 4, 13 3 Zimmer u. Küche sofort zu v. 16685

T 5, 1 2 Zim. u. Küche im 3. Stock per 1. Oktober zu vermiethen. 16612

U 1, 6 mehrere Wohnungen, je 4 Zimmer u. Küche, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 16457
Näheres R 3, 15, 2. Stock.

U 2, 2 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm.
Näheres 2 Treppen. 16494

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. zu verm. 15871
Näheres 2 Treppen hoch.

U 5, 11 1 Zimmer u. Küche zu verm. 16686

U 6, 5 3. St., 1 frdl. leeres Zim. bill. zu v. 16827

Schwetzingerstr. 50 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16865

Schwetzingerstr. 52a, 3 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 16877

Schwetzingerstraße 70a, helle Wohnung, 3 Zim., Küche u. Keller billig zu vermiethen. 16852

Schwetzingerstr. 82. 2 Zim. Küche u. Zubeh. zu verm. 1[illegible]318

Seckenheimerstr. 46a, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör zu v. 16896

Dame,
alleinstehend, mit großer Wohnung in der Nähe vom Theater, sucht eben solche Persönlichkeit zum gemeinsamen Haushalt, eventuell könnte 1—2 **Zimmer** mit od. ohne **Pension** abgeben. Briefe erbeten unter Nr. 17069 an die Exped.

In der Oberstadt in gutem Hause, ein **Mansardenzimmer** an einzelne Person zu verm.
Näheres im Verlag. 16474

2 große freundliche Zimmer u. Küche zu vermiethen. 17262
Näheres T 5, 13, 2. Stock.

2. Stock, Wohnung auf die Ringstraße, 3 Zimmer, Balkon u. allen Zubehör sofort zu v.
Näheres U 3, 19. 17012

Möbl. Zimmer
B 2, 12 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 16882

B 4, 5 2 Tr., 2 fein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer zu vermiethen. 16698

B 5, 9 2 Tr., sch. möbl. Zim. f. Einjährige geeignet, sofort zu verm. 17062

B 6, 1 4. Stock lks., 1 klein möbl. Zim. an ein sol. Fräulein billig zu v. 16879

C 3, 19 gut möbl. Part.-Z., sep. Eing., im Seitenbau zu vermiethen. 16995

C 3, 24 1 Tr. hoch, 1 klein möbl. Zimmer zu vermiethen. 16306

C 4, 12 1 Tr., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an feinen Herrn zu v. 17390

C 4, 20|21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer v. 15. Sept. zu vermiethen. 14657

C 7, 15 3 Tr., gut möbl. frdl. Zim. nach rückwärts z. v. 16792

C 7, 21 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 17338

C 8, 1 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 16447

D 4, 17 mehr. möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 16902

D 5, 15 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht sof. zu v. 15670

D 7, 21 4. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

D 8, 8 4. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 16750

E 3, 5 2. St., möbl. Zim. zu verm. 16405

F 4, 19 1 gut möbl. Zim. für M. 15 sofort zu vermiethen. 16322

F 8, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 17398

F 8, 14a 1 Tr. rechts, 1 fein möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren mit Pension z. v. 16518

G 3, 11 3. St., 1 sch. möbl. Z. pr. 15. Sept z. v. [illegible]

G 4, 16 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. bis Mitte Sept. zu v. Pr. mit Kaffee 16 Mk. 16879

G 5, 17½ 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße, sep. Eingang, sof. billig zu v. 17046

G 5, 17½ 3. St., 1 schön möbl. Zimmer per 1. Okt. preiswürdig zu verm. 16737

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., an 1 od. 2 Hrn. z. v. 16997

G 8, 20b schön möbl. Part.-Zim. zu v. 17410

H 1, 9 2. St., gut möbl. großes Zim. an 1 oder 2 anständige Herren sof. z. v. 16363

H 3, 7 3. St., möbl. Zim. event. auch mit guter Pension (Isr.) zu verm. 16085

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 16313

J 1, 5 Breitestr. 2. St., schön möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu verm. 17443

J 5, 3 2. St. lks., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16876

K 2, 21 2. Stock, mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16965

K 3, 19b 3. St. links, 1 g. möbl. Zim. auf die Str. geh., a. 1 anst. Hrn. zu v. 17045

K 4, 13½ part., möbl. Zimmer z. v. 16923

L 2, 3 2—3 gut möbl. Zim. zu verm. 14605

L 2, 12 Schloßplatz 2 fein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 15647

L 6, 12 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 17385

L 10, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. zu vermiethen. 16521

L 12, 8 1 möbl. Zim. pr. 1. Oct. zu v. 17268

L 13, 17b 1 Tr., 1 möbl. Eck-Zimmer mit Balcon zu verm. 17417

L 18 Thoräckerstraße Nr. 3, 3. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 17406

L 18, Bismarckplatz 13, 4. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16456

M 1, 9 4. St., 1 sch. möbl. Zimmer mit Kaffee M. 17 zu vermiethen. 16874

M 2, 13 .St., 1 schön möbl. Zimmer z. v 18208

M 3, 4 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 17151

M 4, 10 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 17056

M 5, 5 hochpart., zwei möbl. Zim. zu verm. 16486

N 2, 11 2. St., 2—3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1—3 Herren z. v. 16108

N 4, 24 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17447

N 6, 7 part., 1 auch 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 15400

O 4, 13 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 16289

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

Q 4, 22 1 gut möbl. Zim. zu verm. 16184

Q 7, 20 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 16808

R 3, 15a 2 Treppen, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 16379

S 2, 22 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Laden. 17070

S 3, 1 3 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer z. v. 16112

T 1, 13 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 16430

T 2, 6 part., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm., mit Pension 45 Mk. monatlich. 16832

T 5, 17 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 16970

U 1, 17 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 16818

U 3, 9 part., gut möbl. Zim. sof. bill. zu v. 15899

U 3, 21 3. St., in der Nähe der Friedrichsschule 1 möbl. Zimmer billig z. v. 16517

U 4, 17 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. a. d. Ringstr. geh., sof. od. bis 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 16901

U 5, 8 3. Stock, 1 einf. möbl. Zim. bis 1. Oktober zu vermiethen. 17051

U 6, 8 Ringstr., 1 Tr. hoch, 1 hübsch möbl. Zim. mit sch. Aussicht bill. z. v. 17407

U 6, 27 möbl. Zim., neu eingerichtet, sep. Eing., part. nach der Straße gelegen, sofort zu verm. 15400

U 6, 28 2 schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 16709

2 große, freundliche Zimmer und Küche zu vermiethen. 17268
Näheres T 5, 13, 2. Stock.

2. Querstraße 6, 1 Trep., 1 schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 17420

Ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. Oktober zu vermiethen. 16866
Näheres N 3, 16, 3. Stock.

Schwetzingerstraße 70a, 2 möbl. Zimmer billig zu verm. 16854

Ein **hübsches Zimmer** mit allen Bequemlichkeiten, im ersten Stock eines Hauses in N 2, 5 ist bis 1. Oktober zu vermiethen.
Café und Abendessen auf Wunsch. 1668[illegible]

(Schlafstellen.)
F 5, 5 1 Schlafstelle sofort zu vermiethen. [illegible]

H 5, 2 4. St., 2 gute Schlafst. sofort zu verm. 16564

J 1, 16 II gute Schlafstellen zu verm. 16884

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 745[illegible]

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 508[illegible]

Kost und Logis
F 3, 17 3. St., Kost u. Log. f. anst. jg. Mann. 16291

F 4, 12½ 4. Stock links Vorbhs., 1 gute Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. [illegible]

G 5, 1 3. St., Kost u. Logis für 2 Herren. 16924

M 1, 10 2. St., gute Pension für jg. Kaufleute oder Schüler. 16134

M 4, 2 2. Stock, kann ein Fräulein oder jüngeres Mädchen gute Pension erhalten. 15988

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 16763
Näheres H 9, 25, 3. St. h.

In gutem Hause, Zimmer mit Pension für 1—2 Herren, auch wird Pension allein gegeben.
Näh. in der Exped. 16826

In gutem isr. Hause, Zimmer mit oder ohne Pension. 16325
Näheres in der Expedition.

Schüler oder junge Kaufleute erhalten in einer hiesigen Lehrerfamilie gute Pension. Erster. auch Ueberwachung u. Nachhilf. bei Anfertigung der Hausaufgaben in sämmtl. Gymnasialfächern. Offerten unter A. R. Nr. 17208 an die Expedition.

Ein anst. **Fräulein** findet in gutem Hause Pension nebst Familienanschluß. 1592[illegible]
Näheres im Verlag.

Gute Pension für Schüler od. jg. Kaufm. 1688
Schwetz.-Str. 12 IIIb. Tattersall

Ein anständiges Fräulein kann gute, billige Pension erhalten.
Offerten unter Nr. 16875 an die Expedition.

Ein gut **möbl. Zimmer** mit guter bürgerl. Pension preisw. z. v. Näh. G 3, 1, 3 St. 1672[illegible]

Einige junge isr. Leute können an gutem bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. 172[illegible]
Näheres im Verlag.

Ein gut möbl. **Zimmer** m. guter, bürgerl. Pension preisw. z. v. Näh. G 3, 1, 3 St. 168[illegible]

MARCHIVUM

Schon Morgen und Uebermorgen Ziehung der 2. Großen Pferdeverloosung zu Baden-Baden.

Loos 1 Mark 3000 Gewinne im Werthe von 180000 Mark

16543

11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, sind noch zu beziehen durch **A. Molling, Baden-Baden** und in der **Expedition dieses Blattes.**

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.

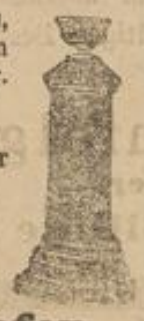
Grosse Vorräte aller Arten eisener Oefen, insbesondere **Irischer, Amerikaner** (u. A. von Junker & Ruh) für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf

der **Musgrave's Original Irischen Oefen** für langsame Verbrennung.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.

Roeder'sche Koehherde.



Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland **nur von uns allein** hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: **B 1, 3,** Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, Pelzgeschäft. 16831

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Wilhelm Ellstaetter, Mannheim

N 3, 7|8 Kunststraße N 3, 7|8.

Schluss des Ausverkaufs: 28. September.

Um mit den noch vorräthigen **Handschuhen** so rasch wie möglich aufzuräumen, habe ich **sämmtliche Artikel nochmals im Preise herabgesetzt:**

Glacé-Herrenhandschuhe von Mk. 1.— bis Mk. 2.50. 16680

Glacé-Damenhandschuhe von 50 Pfg. ab.

4knöpfig, schwarz u. farbig, Ia. Qual., Nr. 5½, 5¾, 6, à Mk. 1.—.

Sommer- und Winterhandschuhe für Damen und Kinder von 25 Pfg. an.

Ladeneinrichtung pr. 1. October zu verkaufen.

Alle Neuheiten in

Lodenstoffen

für Jagdjoppen, Kaisermäntel, Havelocks etc.

empfiehlt in grosser Auswahl zu

billigsten Preisen.

G. F. W. Schulze

Tuch- und Buxkin-Engros-Lager 16808

O 2, 10 Kunststrasse **O 2, 10.**

B 1, 5. Günstiger Gelegenheitskauf! B 1, 5.

Bei Sortirung des Fabriklagers habe ich große Posten **Parthiewaaren** mit unbedeutenden Webfehlern oder Fleckchen in **normalwollenen** (System Prof. Dr. Jäger), **merino, baumwollenen** (Reform-System Dr. Lahmann) **Hemden, Unterhosen, Untersacken, Strümpfen und Socken** für Herren, Damen und Kinder **um die Hälfte des Fabrikpreises** zum Ausverkauf ausgesetzt.

Tricottaillen, Knabenanzüge und Kinder-Kleidchen zu jedem annehmbaren Preis.

Eine Parthie Knabenhosen von M. 1.— an.

B 1, 5 F. W. Leichter, B 1, 5

Strick- und Web-Anstalt. — Tricot-Confection. 16776

---

1 gute Waschmaschine

kann eine sparsame **Hausfrau** heute nicht mehr entbehren; sie ist **viel nützlicher** und nothwendiger als eine Nähmaschine, denn sie **schont die Wäsche um das Doppelte** als beim Handwaschen, erspart Zeit, Feuerung, Seife, Arbeitslohn, Aerger und Unannehmlichkeiten, **schont die Gesundheit,** die Hände, die Kleider und wascht **in 10 Minuten soviel als eine fleißige Waschfrau in einer Stunde.** Beste Referenzen. Waschmaschinen, sowie Wring- und **Mangmaschinen** in vorzügl. Qualität nur zu haben bei 10562

Filipp Kratz, Mannheim, L 8, 1.

Hensel's Mineraldünger.

Zum Einbauen der Aecker für die Spätjahrsaat empfiehlt es sich schon jetzt, den Mineraldünger-Bedarf zu decken. 14474

Auf die Düngung im Herbst ist besonders Werth zu legen, weil die Winterfeuchtigkeit zur rascheren Lösung des Mineraldüngers beiträgt.

Carl Schilling,
Dammstraße Nr. 9.

E 4, 1, Karl Hochtritt, Blumenhalle, E 4, 1

am Fruchtmarkt

empfiehlt sich in großer Auswahl von

Pflanzen, wie: Palmen (Latania), **Phoenix, Corypha, Kentia** 2c. 2c.

tadellose Waare. 17207

Sämmtliche Bindereien,

wie: **Kränze, Braut-Bouquets, Brautführer-Bouquets, Blumenkörbe,** große Auswahl, 2c. 2c.

Alles auf das geschmackvollste ausgeführt.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) p. Pfd.: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fall-r, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech.
Viel Anerkennungsschreib.

11930

Zur Jagdsaison

empfehlen wir unsere **Wetterfeste naturwasserdichten Tyroler**

Gebirgs-Lodenjoppen

aus reiner Schaafwolle von **Mk. 14.— an.**

Havelocks

aus naturwasserdichten Tiroler Loden mit ganzer Pellerine von **Mk. 22.— an.**

Jagdjoppen

aus wasserdichtem Leinen, imprägnirt, von **Mk. 10.— an.**

Gebrüder Labandter,
P 1, 1, 12262
gegenüber dem Paradeplatz.
Telephon 630

Gebrüder Buddeberg
A 3, 5, gegenüber dem Rathhauseingang
Präcisions-Mechaniker und Optiker. 13292
Gerichtssachverst. f. wissenschaftl. u. techn. Chemie.
Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, wie **Brillen, Zwicker** etc.
Barometer u. Thermometer in reichster Auswahl.

F. X. Werck,
Herren- und Damen-Friseur
D 5, 14 D 5, 14
empfiehlt sich im Haarschneiden, Frisiren, Rasiren und Damen-Frisiren, ferner Toupet-Scheitel-, Zöpfe-Frisuren, Halbfrisuren, Locken 2c. Kämme, Schwämme, Bürsten, Parfumerien in großer Auswahl zu haben. 16128

Geld zu borgen von Mark 100 bis 15,000, wirkliche Besorgung in drei Tagen. Zu schreiben an **Béron, 74 avenue de St. Ouen, Paris.** 16452

Lieferung

von neuen Rolläden u. Jalousien, sowie Reparatur jeder Konstruktion werden prompt und billig besorgt von 15820

H. Weide, F 4, 9.

Klavier-Unterricht

ertheilt sehr gründlich 16848
E. Kembter, Musiklehrerin.
M 2, 13, 2. Stock.

Italienisch.

Ein acad. geb. Italiener ertheilt Unterricht, sowohl in kaufmän. als in Litterar. Richtung, in seiner Muttersprache u. bittet Off. unt. R. R. Nr. 17245 a. d. Exp. zu adressiren.

Sperrsitz.

Abonnement A (5. Reihe links) wegen Trauerfall sofort abzugeben. 17337

Zu erfragen **E 2, 4/5,** 2. St.

160,000

Ex. von „Bilz, das neue Heilverfahren" (Naturheilung) 1250 Seit., 330 Abb. wurden **in 4 Jahren verkauft.** Ein Erfolg, den **kein zweites wissenschaftliches** Werk aufzuweisen hat. Preis gebd. Mk. 6,50. 15821

Aechtes Kneippbrod täglich frisch zu haben. 17072
Bäckerei **Gg. Wenneis, S 2, 22.**

Mehl

ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von **75 Pfg.** an, empfiehlt 556

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Guter Obstwein

per Liter **12 Pfg.,** sowie selbstgebranntes **Kirschenwasser,** per Liter **3 Mk.** verkauft 17238

Joh. Kirchner, Oelmüller,
Wiesloch.

Auskunft Schwetzingerstr. 16b, 2. Stock, rechts.

Täglich süßen Obstwein.

16609 **H 6, 3/4.**

Täglich

Süßer Apfelmost,

selbst gekeltert, per Schoppen **10 Pfg.,** per Liter über die Straße 20 Pfg. 15347

J. Förderer, Mittelstr. 61.

Ehenoth (große Fam.) u. deren Verhütung. 2 M. Briefm. od. Nachn. 17236
R. Oschmann, Konstanz 27.

Neuheiten

sogar die neuesten Formen und Farben erhält man für den billigen Preis von 17411

2,50 oder 3,50

Herren-Filzhüte

in steif und weichen Façons.

Für denselben Preis verkaufe

Herren- und Damen-Regenschirme

mit den schönsten modernsten Stöcken und aus besten Stoffen hergestellt.

Knabenhüte nur **1,50 M.** per Stück.

Herren- & Knabenmützen (Kappen) nur **1 M.** per Stück.

Zur gefl. Beachtung! In meinen **30** eigenen Zweiggeschäften ist jeder Hut oder Schirm mit festem eingedrucktem Preis versehen. Es ist dadurch Jedermann der feste Preis vor Augen geführt und somit eine Uebervortheilung ausgeschlossen, was ich höflichst zu beachten bitte.

Mannheimer Hut- & Schirmbazar

Q 1, 1.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich in reicher Auswahl 17818

Crefelder und Englische Strickwolle,
Stick-, Häckel- und Fantasiewolle,
Wollene, halbwollene und baumwollene

Unterkleider,

Echarpes, Chales, Tücher, Kragen.

Das Neueste in Kaputzen,

Kleidchen, Mäntelchen und Jäckchen,
Herren- und Damen-Handschuhe,
Herren- und Damen-Westen,
Jagd-Strümpfe, Jagd-Gamaschen.

Vorgezeichnete Decken, Läufer, Schürzen.

Etamin & Canevasstoffe zum Besticken.

Strumpfwaaren

in bekannter Güte und größter Auswahl.

Anfertigung von Strümpfen und Socken

nach Garnwahl.

Meine sämmtlichen Wollgarne werden nur nach **vollem Zollgewicht** verkauft und auf Wunsch jeweils vorgewogen.

J. Daut, F 1, 4.

Ruhrkohlen

alle Sorten, beste Qualität empfiehlt 15684

Peter Ruf, T 1, 5.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 13. Sept. 1893. 4. Vorstellung im Abonnement B.

Martha

oder

Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Abtheilungen, theilweise nach dem Plan von St. Georges von Friedrich.
Musik von Friedrich v. Flotow.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	⁂
Nancy, ihre Vertraute	Frau Sorger.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter	Herr Hildebrandt.
Lyonel	Herr Erl.
Plumkett, ein reicher Pächter	Herr Marr.
Der Richter von Richmond	Herr Starke
Drei Mägde	Frl. Wagner. Frau Schilling. Frl. Fries.
Diener der Lady	Herr Schilling. Herr Starke II. Herr Peters.
Ein Pächter	Herr Sachs.
Eine Pächterin	Frl. Schubert.

⁂ Lady Harriet Durham . . . Fräulein **Susanne Lavalle** von Berlin als Debüt.

Der Gerichtsdiener. Pächter, Mägde, Knechte, Jäger u. Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.

Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.

Im 1. Akte: **„Bauern-Polka"** getanzt von der Ballettmeisterin Frl. L. Dänike, Frl. Beihge und den Damen des Balletts.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 14. September 1893.
5. Vorstellung im Abonnement. A.
Neu einstudirt:

Damenkrieg

Lustspiel in 3 Akten von Scribe. Deutsch von Olfers.

Hierauf neu einstudirt:

Jugendliebe.

Lustspiel in einem Akt von Adolf Wilbrandt.

Anfang halb 8 Uhr.

MARCHIVUM